Stand: 15.07.2025 02:28:28

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/26744

"Haushaltsplan 2023; hier: Kurzkonzept Innenstadt (Kap. 07 03 Tit. 686 80)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/26744 vom 03.02.2023
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/27952 des HA vom 14.02.2023
3. Plenarprotokoll Nr. 141 vom 29.03.2023 (EPL 7)

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode

Drucksache 18/26744

Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier, Kerstin Schreyer, Hans Herold, Martin Bachhuber, Barbara Becker, Alfons Brandl, Johannes Hintersberger, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Harald Kühn, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Klaus Stöttner, Steffen Vogel, Ernst Weidenbusch, Georg Winter CSU

Haushaltsplan 2023;
hier: Kurzkonzept Innenstadt
(Kap. 07 03 Tit. 686 80)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 07 03 wird der Ansatz im Tit. 686 80 (Zuschüsse zur Förderung des Handels und der Dienstleistungen) von 750,0 Tsd. Euro um 200,0 Tsd. Euro auf 950,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Die Mittel sollen zur Förderung eines Pilotprojekts „Innenstadt-Freitag“ eingesetzt werden, in dem mehrere mittlere Kommunen gemeinsame Marketingmaßnahmen zur Innenstadtbelebung durchführen (z. B. Werbebanner, Einkaufstaschen, Flyer, Plakate, Newsletter, Print und TV). Die Sonderaktionen, mit denen in den teilnehmenden Kommunen der „Innenstadt-Freitag“ begleitet wird, werden von den jeweiligen Vereinen, Verbänden und Institutionen finanziert.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Beschlussempfehlung mit Bericht 18/27952 des HA vom 14.02.2023

Da dieses Dokument größer als 1 MB ist, wird es aus technischen Gründen nicht in die Vorgangsmappe eingefügt.

Download dieses Dokuments hier

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner
Abg. Hans Herold
Abg. Barbara Fuchs
Abg. Rainer Ludwig
Abg. Martin Stümpfig
Abg. Gerd Mannes
Abg. Annette Karl
Abg. Walter Nussel
Abg. Albert Duin
Abg. Kerstin Schreyer
Staatsminister Hubert Aiwanger

Präsidentin Ilse Aigner: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 7** auf:

Haushaltsplan 2023

Einzelplan 07

für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

hierzu:

Interfraktionelle Änderungsanträge von Abgeordneten der CSU-Fraktion und der Fraktion FREIE WÄHLER (Drsn. 18/26754 mit 18/26761)
Interfraktionelle Änderungsanträge der Fraktion FREIE WÄHLER und von Abgeordneten der CSU-Fraktion (Drsn. 18/26741 mit 18/26753 und 18/27981
Änderungsanträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drsn. 18/26647 mit 18/26657, 18/26659 mit 18/26672)
Änderungsanträge der AfD-Fraktion (Drsn. 18/26673 mit 18/26737, 18/26739 und 18/26740)
Änderungsanträge der SPD-Fraktion (Drsn. 18/26638 mit 18/26646)
Änderungsanträge der FDP-Fraktion (Drsn. 18/26631 mit 18/26637)

Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Festlegung im Ältestenrat wie immer 45 Minuten. Bevor ich die Aussprache eröffne, weise ich darauf hin, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu ihrem Änderungsantrag auf Drucksache 18/26672 und die AfD-Fraktion zu ihrem Änderungsantrag auf Drucksache 18/26685 namentliche Abstimmung beantragt haben.

Ich eröffne die Aussprache und erteile als erstem Redner dem Kollegen Hans Herold für die CSU-Fraktion das Wort.

(Harald Güller (SPD): Ist von der Staatsregierung überhaupt jemand da?)

– Nein, bis jetzt nicht.

(Harald Güller (SPD): Niemand?)

– Bis jetzt sehe ich keinen.

(Harald Güller (SPD): Das ist eine Unverschämtheit!)

– Trotzdem hat der Kollege Hans Herold das Wort.

Hans Herold (CSU): Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren! Anscheinend hat das gestrige Länderspiel doch einige sehr stark beansprucht.

(Allgemeine Heiterkeit – Harald Güller (SPD): Das ist eine Unverschämtheit!)

– Harald, ganz cool bleiben. Ich gehe davon aus, dass wir das auch ohne schaffen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, heute geht es um den Einzelplan 07 für das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Man kann festhalten: "Wirtschaft ist nicht alles, aber ohne Wirtschaft ist alles nichts."

Diesen Spruch kennen Sie sicherlich. Ich möchte darauf hinweisen, dass unsere Wirtschaft für das gesamte Bundesgebiet auch deswegen wichtig ist, weil wir aufgrund unserer guten wirtschaftlichen Situation und aufgrund der guten Wirtschaftspolitik, die die Bayerische Staatsregierung seit Jahrzehnten macht, in der Lange sind, jährlich sogar 10 Milliarden Euro in den Länderfinanzausgleich einzuzahlen. Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich denke, das ist ein ganz wichtiger Hinweis in Bezug auf die Wirtschaftspolitik im Freistaat Bayern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, gerade die Abwicklung der Corona-Hilfen stellte, wie Sie alle wissen, auch das Wirtschaftsministerium vor große Herausforderungen, die es gut gemeistert hat. Aktuell steht der Wirtschaftsbereich hinsichtlich der Energiefragen im Fokus. Deswegen möchte ich mich gleich zu Beginn ganz herzlich bei unserem Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie bedanken. Sie

haben die großen Herausforderungen sehr gut gemeistert. Herr Minister, herzlichen Dank!

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN sowie des Staatsministers Dr. Florian Herrmann)

Wir danken sonst häufig den Steuerzahlern. Wir dürfen auch den Unternehmen, den Konzernen, den vielen Freiberuflern und Selbstständigen und insbesondere unseren Familienbetrieben danken, die in Deutschland ihre Steuern bezahlen. Der Wirtschaftsetat umfasst in diesem Jahr 1,7 Milliarden Euro. Man kann deutlich erkennen, dass gerade im Jahr 2021 eine Steigerung in Höhe von 18 % zu verzeichnen gewesen ist, im Jahr 2022 eine Steigerung in Höhe von 8 %. Frau Kollegin Schreyer wird den Einzelplan wirtschaftlich bewerten, ich möchte ihn ein bisschen ins Haushaltsrecht einordnen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, der Wirtschaftsetat verfolgt im Grunde drei Aufgaben: Erstens. Die Erfüllung der klassischen Aufgabe eines Wirtschaftsministeriums, nämlich die Bewältigung der Energiekrise und die Zukunftssicherung des Wirtschaftsstandortes Bayern. Das gelingt uns – im Gegensatz zu Berlin – geräuschlos und sehr effizient. Wir brauchen keine 90-stündigen oder 30-stündigen Sitzungen im Koalitionsausschuss, die oftmals ohne Ergebnisse ausgehen. Wir schaffen das Ganze in kürzerer Zeit und auch mit guten Ergebnissen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Zweitens. Die Anbahnung von Zukunftsprojekten ist wichtig. Gerade bei den Forschungsprojekten und bei der Energie- und Technologieförderung werden viele Zahlungen logischerweise erst in den kommenden Jahren abgewickelt werden – das wissen Sie. Gerade der Freistaat ist ein verlässlicher Partner und sieht deswegen schon heute entsprechende Verpflichtungsermächtigungen auf Rekordniveau, nämlich in Höhe von 1,6 Millionen Euro, vor. Das ist eine ganz wichtige Botschaft. Damit sind die Zahlungen in den kommenden Jahren gesichert. Das ist gerade auch für unsere Wirt-

schaft enorm wichtig. Vorzeitige Förderstopps, wie sie beim Bund inzwischen leider – ich betone: leider – immer häufiger vorkommen, wollen wir in Bayern nicht; gerade Wirtschaft und Forschung brauchen Planungssicherheit.

Drittens. Wie in jedem Haushalt sind die Wünsche natürlich oftmals größer als die finanziellen Realitäten. Wir setzen daher Prioritäten und geben als Staat nur das aus, was wir auch einnehmen. Das bedeutet konkret: Vorfahrt für Krisenbewältigung und Zukunftssicherung.

Zum Thema "Prioritäten im Wirtschaftsetat": Es geht uns in erster Linie auch aufgrund der großen Herausforderungen der letzten Jahre darum, Existenzen zu retten. Liebe Kolleginnen und Kollegen, gerade im Rahmen der Bayerischen Energie-Härtefallhilfe in Höhe von insgesamt 256 Millionen Euro können Betriebe einen Zuschuss zu den Energiekosten erhalten. Die IHK für München und Oberbayern wickelt die Hilfen in bewährter Weise ab; dafür möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen.

Zum Thema "Energiezukunft gestalten": Wir investieren kraftvoll. Das möchte ich noch einmal ausdrücklich hervorheben: Wir investieren kraftvoll in die Energiewende. Für das Jahr 2023 sind bereits 145 Millionen Euro vorgesehen und in den Folgejahren immerhin 570 Millionen Euro. Wir beschleunigen gleichzeitig die Genehmigungsverfahren bei den Regierungen. Das ist ein ganz wichtiger Punkt. Der Minister und der Staatssekretär haben entsprechende Stellenmehrungen vorgesehen. Davon profitieren vor allem Elektrolyseure, Wasserstoffleitungen und die Forschung zu Geothermie und Wasserstoff. Aktuell wird deutlicher denn je: Wir können russisches Gas nur ersetzen, wenn wir eigene Lösungen haben. Dafür ist technischer Fortschritt notwendig.

Ein wichtiger Punkt ist weiterhin das Thema "Hightech voranbringen": Bayern – darauf kann man sehr stolz sein – ist Hightech-Standort Nummer eins. Allein für Innovation und Technologie stehen im Wirtschaftsetat 791 Millionen Euro bereit. Rund ein Drittel davon ist für die Hightech Agenda vorgesehen, ein Drittel ist für die Nobelpreisfor-

schung der Max-Planck-Institute und der Fraunhofer-Institute vorgesehen und ein weiteres Drittel für Halbleiter und Raumfahrt.

Ich möchte die weiteren Themen im Bereich Wissenschaft und Forschung, enthalten im Einzelplan 15, nicht unerwähnt lassen. Diesen Einzelplan wird mein Kollege Johannes Hintersberger vorstellen. Das Wissen und der Transfer in unsere Unternehmerlandschaft sichern die Zukunftsfähigkeit der bayerischen Wirtschaft. Innovation und Wissen sind die bayerischen Rohstoffe. Ich komme gleich zum Ende meiner Ausführungen, damit noch genügend Zeit für meine Kollegin Kerstin Schreyer bleibt. Gerade als Vertreter des ländlichen Raumes möchte ich ausdrücklich betonen, dass wir im Rahmen der Regionalen Wirtschaftsförderung viele Mittel vorgesehen haben und weiterhin den Bereich des Tourismus stärken werden.

In diesem Sinne bitte ich um Zustimmung für diesen Einzelplan und bedanke mich ganz herzlich für die Aufmerksamkeit!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Als Nächste – sie ist schon da – die Kollegin Barbara Fuchs für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, bitte!

Barbara Fuchs (GRÜNE): Sehr geehrte Frau Präsidentin, Kolleginnen und Kollegen! Zuerst möchte ich mich beim Wirtschaftsministerium insgesamt bedanken – für die gute Zusammenarbeit, dafür, dass wir viele Themen oft bilateral klären konnten, und für die freundliche, überparteiliche Koordination. Dafür bin ich sehr dankbar.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ich bin, wie wahrscheinlich Sie alle, oft in bayerischen Unternehmen unterwegs. Wenn ich frage, was man sich von der Wirtschaftspolitik am meisten wünscht, höre ich immer das Gleiche – es ist völlig egal, ob ich in einem Schreinerbetrieb oder in einem weltweit agierenden Zulieferbetrieb bin –: Was es braucht, ist eine verlässliche und zukunftsfähige Energieversorgung.

Bei diesem Thema hat die CSU aus unserer Sicht komplett versagt. Aber auf dieses Thema geht nachher mein Kollege Martin Stümpfig ein. Deswegen lasse ich das jetzt so stehen und gehe zum nächsten Thema weiter: Fachkräfte.

Hier haben wir einen wichtigen Punkt; denn noch immer werden Menschen aus Bayern aus Gründen abgeschoben, die niemand nachvollziehen kann. Ich kenne Beispiele von Menschen, die super integriert sind, die hier Schulabschlüsse erworben und eine Ausbildung, zum Beispiel in der Altenpflege, absolviert haben, aber jetzt abgeschoben werden mit der Ausrede – es ist eine Ausrede –, sie lebten noch in der Unterkunft. Aber es gibt halt keine Wohnungen. So werden Menschen abgeschoben, die wir brauchen – im Gesundheitsbereich, aber eben auch in der Wirtschaft.

Die Bayerische Staatsregierung verschärft die Fachkräftesituation durch eine besonders langsame Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen. In Bayern dauert es 364 Tage, bis ein Arzt oder eine Ärztin seinen bzw. ihren Beruf anerkannt bekommt; in Schleswig-Holstein dauert es nur einen Tag. Kein Wunder, dass Bayern zum unbeliebtesten Bundesland unter den Zuwanderern wird. Das ist wirklich so; man kann es nachlesen.

Gleichzeitig hat der Ministerpräsident mit seinem vorschnellen Wahlkampfgetöse, die Meisterausbildung kostenfrei zu machen, große Unsicherheit ausgelöst. Wie immer wurde dann alles auf die Bundesebene abgewälzt, obwohl alle wissen, dass dieses Thema schon im Koalitionsvertrag steht.

Jetzt geht es um die Erhöhung des Meistersbonus, auch in diesem Haushalt. Natürlich sind wir dafür. Wir sind ja für die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung. Aber in den regulären Haushaltsberatungen wurde genau dieser Antrag der Opposition, nämlich den Meisterbonus zu erhöhen, abgelehnt. Nachdem alles schon fertig war, hat man alle Haushaltspläne noch einmal geöffnet, um dieses Thema nachträglich einzuspielen. Das war ein riesiger Aufwand, einfach weil man bei einem Thema der Opposition nicht zustimmen kann. Ernst gemeinte Gleichstellung von be-

ruflicher und akademischer Bildung bedeutet aber komplette Kostenfreiheit. Insoweit gibt es noch viel zu tun.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Aber im Ankündigen war der Herr Ministerpräsident ja schon immer ganz groß. Im Wahlkampfjahr läuft er zu neuer Hochform auf. Zum Beispiel hat er angekündigt, dass der Freistaat 100 Millionen Euro investiert, um die bayerische Wirtschaft krisenfest zu machen und zu stützen. Schauen wir in den Haushalt: Tatsächlich stehen nur 16 Millionen Euro drin. Der größte Teil des Geldes fließt zudem in ein einziges Projekt, nämlich in eine Mehrzweckdemonstrationsanlage. Das nützt aber dem Elektriker in Oberfranken oder dem Zulieferer in Mittelfranken genau gar nichts. Hier sehe ich keine Unterstützung für die kleinen und mittleren Unternehmen in Bayern.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dann noch ein wichtiges Thema, Herr Aiwanger: der Automobilfonds mit einem Volumen von 120 Millionen Euro, über den wir vor Kurzem an anderer Stelle gesprochen haben. Die Mittel kommen bisher nicht an. Ich habe die Daten ausgewertet. Bisher sind davon nur 18 Millionen Euro ausgegeben worden.

Das heißt aber nicht, dass er nicht gebraucht würde. Das heißt auch nicht, dass die Betriebe nicht dringend Unterstützung in der Transformation brauchten; wir wissen das aus verschiedenen Gesprächen. Aber die Zugriffsbedingungen bzw. die Auffindbarkeit des Programms ist so schlecht und die Hürden sind so hoch, dass der Fonds nicht ausgeschöpft wird. Ein Förderprogramm, das nicht ausgeschöpft werden kann, ist meistens nicht "handlebar". Aber es ist auf gar keinen Fall unnötig. Wir müssen die Zugangsbedingungen verändern. Der Förderdschungel ist einfach undurchschaubar und für den Mittelstand von seiner Kapazität her nicht zu durchdringen.

Umso mehr freue ich mich, dass wir einen Aspekt, nämlich die Regionalförderung, durch die Absenkung der Mindestinvestitionssumme – ich sage auch hier: gemeinsam

– verändern konnten. Dafür bin ich dankbar; denn das Programm wird auf diese Art und Weise attraktiver für kleine Betriebe. Aber wir müssen es jetzt verstetigen. Wir müssen es vor allen Dingen bekannt machen.

Insgesamt brauchen wir verlässliche politische Rahmenbedingungen. Ich bitte Sie alle: Fordern Sie Ihren Ministerpräsidenten Herrn Söder auf, damit aufzuhören, Wahlkampf auf dem Rücken des bayerischen Wirtschaftsstandortes zu machen. Bitte!

(Beifall bei den GRÜNEN – Widerspruch bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Der nächste Redner ist für die Fraktion der FREIEN WÄHLER Herr Kollege Rainer Ludwig.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Sehr geehrte Frau Präsidentin, Kolleginnen und Kollegen! Mit dem Entwurf des Haushalts 2023 setzt der Freistaat seinen Kurs einer nachhaltigen Finanz- und Haushaltspolitik fort. Die Rahmenbedingungen könnten allerdings derzeit herausfordernder nicht sein.

Die epochalen Veränderungen, die geopolitischen Unsicherheiten, insbesondere die Wirtschafts- und Energiekrise, stellen den Haushalt vor besondere Anforderungen. Der Einzelplan für den Bereich Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie ist deshalb wegweisend, wenn es darum geht, die angespannte Lage zu bewältigen, die Zukunft des Innovationsstandortes Bayern und somit die wirtschaftliche Stabilität unseres Landes zu sichern sowie vorrangig die Resilienz unserer Unternehmen zu stärken. Ich glaube, das ist uns vorbildlich gelungen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Unabhängigkeit im Energiesektor spielen eine hervorgehobene Rolle. Die Gesamtausgaben von knapp 1,8 Milliarden Euro hierfür signalisieren einen signifikanten Aufschlag. Allein für den Bereich der Allgemeinen Wirtschaftsförderung sind rund 870 Millionen Euro vorgesehen. Weitere Schwerpunkte

bilden Maßnahmen zur regionalen und strukturellen Wirtschafts- und Standortförderung mit einem Volumen von über 440 Millionen Euro. Wir setzen klare Akzente bei der Förderung von Technologie, Forschung und Entwicklung.

Ein zweites großes Leitmotiv heißt "Energiezukunft gestalten". Unter diesem Aspekt werden Investitionen von rund 146 Millionen Euro zur kraftvollen Energieförderung angestoßen. Aus dem Paket "Energie und Klima" kommen zusätzlich 500 Millionen.

Meine Damen und Herren, während die Ampel immer wieder versucht, unsere regenerativen Energien – wie Wasserkraft, Bioenergie oder den nachwachsenden Rohstoff Holz – auszubremsen oder zu diffamieren, setzen wir verantwortungsbewusst und entschlossen auf die energetische Transformation und den beschleunigten Ausbau unserer Heimatenergien.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Der Freistaat ist auch auf diesem Gebiet führend, die Nummer eins. Dennoch investieren wir weiterhin fulminant – analog den Zielen des Bayerischen Energieplans 2030 – in Photovoltaik, in Wasserkraft, in Wind, verstärkt in das Segment Geothermie sowie in die Schlüsseltechnologie Wasserstoff. Wir setzen wichtige Impulse durch die Förderung der Elektrolyseure mit 150 Millionen Euro und der Wasserstoffinfrastruktur mit 100 Millionen Euro; für die Errichtung von Wasserstofftankstellen stehen erneut 10 Millionen Euro bereit.

Meine Damen und Herren, mein besonderer Dank diesbezüglich gilt allen voran unserem Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger und seinem Staatssekretär Roland Weigert. Mit Weitsicht und unermüdlichem Engagement werden hier die Weichen in Sachen Energiepolitik gestellt, und zwar ideologiefrei, pragmatisch und mit gesundem Menschenverstand.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Speziell die bayerische Wasserstoffstrategie trägt die Handschrift unseres Wirtschaftsministers. Dank seiner Initiativen fließen weitere Mittel in die Geothermieforschung, in Bioenergieprojekte und in die Entwicklung der neuen Förderinitiative BioWärme Bayern.

Die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge wird mit 5 Millionen Euro berücksichtigt. Zur Beschleunigung all dieser Verfahren werden fast 140 neue Stellen für Fachkräfte bei den Regierungen geschaffen.Meine Damen und Herren, dieser Haushalt ist Ausdruck für eine nachhaltige, klimaneutrale, sektorenübergreifende Energie-, Wärme- und Mobilitätswende!

Ein weiteres großes Kapitel ist die Umsetzung zusätzlicher Hightech-Maßnahmen. Für Innovation und Technologieförderung disponieren wir hier knapp 800 Millionen Euro. Ich denke, das herausragende Leuchtturmprojekt ist unsere Hightech Agenda. Hierfür sind im Einzelplan schon seit 2020 rund 1,46 Milliarden Euro veranschlagt. Auch heuer werden rund 300 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt. Auch dies birgt ein außerordentliches Potenzial. Für die Grundfinanzierung von Forschungseinrichtungen und neuer Maßnahmen haben wir 280 Millionen Euro veranschlagt. Zudem werden die Halbleiterindustrie sowie weitere IPCEI-Projekte mit insgesamt 90 Millionen Euro – davon alleine im Bereich Mikroelektronik 50 Millionen Euro – gefördert.

Wuchtige Signale senden wir schließlich zur Stärkung des Mittelstandes und des Handwerks. Für eine nachhaltige Mittelstandsoffensive sind bis 2025 knapp 350 Millionen Euro eingeplant. Mehr Geld gibt es, wie Sie wissen, künftig für die Fachkräfteausbildung, speziell für das Meister-BAföG 183 Millionen Euro und zusätzlich 47 Millionen Euro für den Meisterbonus. Nicht zuletzt auf unsere Initiative hin wurde dieser rückwirkend zum 01.01.2023 auf 3.000 Euro aufgestockt. Mit ihm schaffen wir nicht nur Anreize zur beruflichen Weiterbildung als gleichgestellten Abschluss, Bayern realisiert damit auch quasi die Kostenfreiheit der Meisterausbildung. Auch dies ist ein markanter Meilenstein!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Hinweisen, meine Damen und Herren, möchte ich auch noch auf das LfA-Mittelstandskreditprogramm. Mit 18 Millionen Euro wird der erhöhten Nachfrage nach zinsverbilligten Krediten infolge steigenden Zinsniveaus Rechnung getragen.

Ich darf ein Fazit ziehen: Der Einzelplan 07 ist wie der gesamte Haushalt ein energischer Schub für den führenden Wirtschaftsstandort Bayern. Er stärkt die Innovationskraft unserer Unternehmen und sorgt für deutlich mehr Energieautarkie. Er ist aber auch ein klares Bekenntnis zur Marktwirtschaft. Er begegnet allen planwirtschaftlichen und ideologischen Ansätzen, meine Damen und Herren. Er ist die richtige Antwort auf die Fragen unserer Zeit. Er signalisiert nicht Verbot und Verzicht, sondern Fortschritt und Entwicklung. Insgesamt hält dieser Plan eine gute Balance zwischen notwendigen Ausgaben für die Krisenbewältigung und Zukunftssicherung in unserem Lande einerseits und einer fein austarierten finanzpolitischen Verantwortung andererseits.

Ich bedanke mich bei allen beteiligten Akteuren, bei unserem Wirtschaftsministerium, bei dem gesamten Haushaltsausschuss, speziell bei unserem Sprecher Bernhard Pohl für sein jahrelanges, vorbildliches Wirken. Ich glaube, in der derzeitigen, von Krisen geprägten Situation ist dieser Entwurf ein echter, solider fiskalpolitischer Stabilitätsanker. Er hat unsere Zustimmung verdient, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege Ludwig, es gibt eine Zwischenbemerkung von Herrn Kollegen Stümpfig, dem ich das Wort erteile.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Herr Kollege Ludwig, so leicht lassen wir Sie nicht gehen.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Das habe ich erwartet.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Ich hätte eine Frage zum 10.000-Häuser-Programm. Dieses war einmal das Flaggschiff für den Klimaschutz der Staatsregierung. Von 2022 auf

2023 ist es jetzt um 40 % gekürzt worden. Seit Jahren werden nur noch PV-Speicher gefördert. Nun liest man – seit April 2022 ist das PV-Speicher-Programm eingestellt – auf der Homepage, PV-Speicher würden sich auch ohne Förderung von selbst lohnen. Wir GRÜNE haben schon lang gesagt, dass die Förderung der PV-Speicher totaler Quatsch ist. Wir brauchen endlich eine Förderung von energetischer Sanierung. Hier frage ich Sie – der Homepage ist nichts darüber zu entnehmen, wohin es mit dem 10.000-Häuser-Programm gehen soll –: Werden Sie die energetische Sanierung von Gebäuden jetzt endlich fördern? Das ist die eigentliche Baustelle bei der Wärmewende.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege Ludwig, bitte.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Kollege Stümpfig, wie Sie wissen, ist dieses 10.000-Häuser-Programm mit überragendem Erfolg in Bayern gelaufen. Wir haben daraufhin interveniert, dass dieses Programm auch vom Bund in vorbildlicher Manier übernommen werden sollte. Unser Wirtschaftsminister hat dahin gehend sehr stark Einfluss genommen. Passiert ist im Bund bis heute leider nichts. Ich spiele den Ball somit gerne zurück und würde Sie bitten, dass Sie hierfür in Berlin die Weichen stellen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Als Nächstem erteile ich Herrn Kollegen Gerd Mannes für die AfD-Fraktion das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Sehr geehrter Herr Minister Aiwanger, die zwei Milliarden Euro für den Haushaltsplan Ihres Ministeriums sind in Teilen für klimaideologische Transformation verplant. Dies ist aus unserer Sicht eine inakzeptable Verschwendung von Steuergeldern. Herr Aiwanger,

warum unterwerfen Sie sich dieser ökosozialistischen Planwirtschaft? Hören Sie auf, mit den GRÜNEN zu kuscheln!

(Heiterkeit des Abgeordneten Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER))

Hören Sie auf, mit den GRÜNEN zu kuscheln, Herr Pohl. Jawohl! Betreiben Sie lieber zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik. Lachen Sie nicht, das stimmt.

(Alexander König (CSU): Alle lachen!)

Die Staatsregierung hat immer noch nicht begriffen, dass die Energiewende große Teile unserer Industrie zerstört.

(Zuruf des Abgeordneten Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER))

Hören Sie zu, Herr Pohl! – Der Klimaschutz stellt Teile der Wirtschaft vor unlösbare Aufgaben und ruiniert ganze Branchen. Das ist eine ernste – –.

(Zuruf des Abgeordneten Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER))

Bayern verliert zunehmend an Attraktivität unter Ihrer Regierung, was vor allem an den explodierenden Energiekosten und staatlich verursachter Bürokratie liegt. Ich darf eine Studie zitieren: Das Institut der deutschen Wirtschaft sagt, dass der Industriestandort Bayern den letzten Platz bei Steuerlast, Arbeits- und Energiekosten belegt. Dies sollten Sie sich einmal zu Herzen nehmen! Wichtige Unternehmen verlassen derzeit fluchtartig das Land und siedeln sich im Ausland an. Die Abschaltung der Kernkraft war für die Wettbewerbsfähigkeit und Energiesicherheit ein absoluter Wahnsinn.

Die staatlich verordnete E-Mobilität ist ein Stellenvernichtungsprogramm. Der Zulieferverband CLEPA geht infolge der Verkehrswende von einem Verlust von 500.000 Arbeitsplätzen in der Zulieferindustrie aus. Wir brauchen einen Haushaltsplan, der komplett auf Technologieoffenheit setzt. Nur so bleibt Bayern wettbewerbsfähig! Der sogenannte Transformationsfonds ist ein Beispiel für falsche Haushaltsplanung. Das Greenwashing, das der Steuerzahler für bayerische Unternehmen finanziert, brauchen

wir nicht. Herr Aiwanger, ein seriöser Wirtschaftsminister darf in der aktuell ernsten wirtschaftlichen Lage kein Geld für grün lackierten Blödsinn verschleudern! Selbstverständlich stimmt die AfD einer solchen Verschwendung von Steuergeldern und damit dem gesamten Haushaltsplan nicht zu.

Der Haushalt hat aber – das haben wir schon gehört – auch sinnvolle Ansätze wie die Förderung von Start-ups, die Unterstützung von KMU und Handwerksbetrieben. Die geplanten Ausgaben für Technologie- und Medizinforschung sowie Luft- und Raumfahrtförderung gehen im Wesentlichen in Ordnung. Wir sehen hier aber noch Verbesserungspotenzial für gezielte Fördermaßnahmen. Dies gilt insbesondere für die Förderung von Start-ups und die Unterstützung kleiner und mittelständischer Unternehmen. In unseren 73 eingebrachten Änderungsanträgen fordern wir eine verbesserte und gezieltere Mittelverwendung.

Ich sage es noch einmal: Die sinnlose Verschwendung von Haushaltsmitteln für die sektiererische Klimaideologie ist falsch! Die Subventionierung nicht wettbewerbsfähiger Energieerzeugung lehnen wir ab. Die entsprechenden Positionen im Haushalt wollen wir streichen und damit 130 Millionen Euro einsparen. Demgegenüber schlagen wir eine Aufstockung für wertschöpfende Sektoren von 120 Millionen Euro vor. Für den Fahrzeugbau wollen wir eine komplett technologieoffene Förderpolitik. Statt einseitig auf E-Fahrzeuge zu setzen, wollen wir verstärkt an der Entwicklung alternativer Kraftstoffe arbeiten. Die AfD hält am Verbrennungsmotor fest, auch weil es weltweit bald zwei Milliarden Fahrzeuge gibt. Der größte Teil davon wird mit dem Verbrennungsmotor angetrieben. Die damit verbundenen Arbeitsplätze wollen wir unbedingt erhalten. Wer diesen wichtigen Markt politisch abwürgt, hat nicht das Wohl unserer Volkswirtschaft im Sinn.

Wir setzen mit unseren Anträgen auch auf weitere Schwerpunkte in der zukünftigen Industriepolitik. Wir wollen Haushaltsmittel für die Erforschung von Kernkraft und Kernfusion. Nur so, Herr Aiwanger, erhält Bayern in Zukunft eine robuste und grundlastfähige Energieversorgung. Wir brauchen die Erforschung der Kerntechnik, weil Bayern

kein sonnenreiches und windstarkes Land ist, sondern ein Schattenland mit häufigen Flauten.Also Windkraft- und Solaranlagen – das stimmt, glauben Sie es mir – haben an anderen Orten deutlich mehr Ertrag.

(Zuruf des Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE))

– Das stimmt doch. Das können Sie doch nicht abstreiten. – Wir sollten lieber die Möglichkeiten neuer Kerntechnologien nutzen und dabei gleichzeitig den sogenannten Atommüll in neuartigen Reaktoren entsorgen. Das ist ein zukunftsfähiges Konzept zur grundlastfähigen Energieerzeugung.

Wir wollen auch den Ausbau von bayerischen Industrie-Clustern auf den Weg bringen, und zwar im Bereich Mikrochips, Robotik, Luft- und Raumfahrt, Verteidigung. Ich erinnere gern noch mal an unsere Antragsserie zum Aufbau der bayerischen Halbleiterindustrie. Sie wurde von der Regierung erst abgelehnt und dann später nahezu kopiert. Herr Aiwanger, Sie sollten sich wirklich mal fragen, warum der Chiphersteller Intel sein milliardenschweres Werk nicht in Bayern errichtet hat.

Hoffen wir, dass sich potenzielle Investoren in Zukunft für den Standort Bayern entscheiden! Insgesamt brauchen wir mehr Förderung von Hightechindustrie und günstiger Energieerzeugung. Muffige ökosozialistische Planwirtschaft schadet uns nur. Stimmen Sie unseren Änderungsanträgen zu, insbesondere – das möchte ich noch mal betonen – unserem Antrag für die Forschungsmittel zu Kernkraft und Kernfusion!

(Beifall bei der AfD)

Präsidentin Ilse Aigner: Die nächste Rednerin ist für die SPD-Fraktion die Kollegin Annette Karl.

Annette Karl (SPD): Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren, Herr Staatsminister! Die Menschen und auch die bayerische Wirtschaft stehen seit 2020 vor großen Herausforderungen. Wir haben die Pandemie, den Angriffskrieg gegen die Ukraine, damit verbunden Lieferkettenschwierigkeiten, die Ener-

giekrise, aber auch die Themen Fachkräftemangel, Digitalisierung und Transformation. Es gibt also sehr viel zu tun in sehr kurzer Zeit für alle unsere Unternehmen.

Die Bundesregierung hat in Reaktion auf die Krisen große Hilfspakete geschnürt, um die Folgen von Corona und der Lockdowns abzufedern, aber auch zur Unterstützung bei steigenden Energiepreisen und zur Unterstützung von Anstrengungen hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Das Projekt "transform.by" ist hier ein herausragendes Beispiel.

Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen, der Industrie, aber auch der kleinen und mittleren Unternehmen ist ein ganz wichtiger Punkt; denn wir wissen alle, dass die Wirtschaft und die dort beschäftigten Arbeiternehmerinnen und Arbeitnehmer die Grundlage unseres Wohlstands in Bayern sind. Krisen zu bewältigen gelingt aber nur mit vereinten Anstrengungen auf allen politischen Ebenen – von EU, Bund, Land und Kommunen. Der heutige Haushaltsentwurf des Wirtschaftsministeriums spiegelt diesen Willen zu gemeinsamen Anstrengungen allerdings nicht wider.

(Beifall bei der SPD)

Liebe Kolleginnen und Kollegen von den Regierungsfraktionen, lassen Sie mich eines ganz deutlich sagen: Hören Sie endlich auf, unser starkes und schönes Bayern durch Ihr ewiges Gejammer Richtung Berlin kleinzureden! Das kommt mir vor wie auf dem Schulhof:

(Beifall bei der SPD)

Frau Lehrerin, Frau Lehrerin, der Nachbarsbub hat mich nicht mehr lieb und ärgert mich ständig! – Hören Sie damit auf!

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Wenn es aber stimmt!)

Schauen Sie sich die Situation in Bayern an! Führen Sie eine ordentliche Analyse der Situation durch! Prüfen Sie die Handlungsoptionen, und legen Sie dann los! Der erste Punkt dabei ist, auch mal ein bisschen Selbstkritik zu üben.

(Beifall bei der SPD)

Wir haben die Situation, dass uns durch den verpennten Ausbau von Windkraftanlagen und Stromleitungen irgendwann verschiedene Strompreiszonen in Deutschland drohen. Leider hat Bayern seine Hausaufgaben nicht gemacht.

Es gibt einige Punkte, bei denen Bayern natürlich eigene Handlungsoptionen hat und daran arbeiten kann. Ich möchte einige, die sich auch in unseren Haushaltsanträgen widerspiegeln, erwähnen. Ein Punkt zeigt ja, dass es geht. Das ist das Thema der kostenfreien Meisterausbildung. Stellen wir mal hintan, dass wir das seit Jahren fordern und immer wieder abgelehnt bekommen haben, das letzte Mal bei unserem aktuellen Haushaltsantrag bei den Haushaltsberatungen. Aber immerhin siegt am Ende dann anscheinend doch irgendwann die Vernunft; dann gab es die Änderungsanträge, und jetzt ist der Meisterbonus erhöht. Eine Sache, die wir sehr begrüßen! Was natürlich nicht fehlen darf, ist wieder der Zeigefinger nach Berlin: Ach bitte, Bundesregierung, in Zukunft zahlst du aber die Chose. – So geht es nicht.

(Beifall bei der SPD)

In diesem Zusammenhang müssen wir uns natürlich das ganze Thema des Handwerks und der Ausbildungssituation genauer anschauen. Wir fordern deshalb mehr Mittel für überbetriebliche Bildungszentren des Handwerks. Diese leisten ganz hervorragende Arbeit, aber sie brauchen mehr Unterstützung bei der Ausrichtung der beruflichen Bildung auf Digital- und Technologiekompetenzen. Der Klimaschutz kann nur gelingen, wenn es auch genügend Leute gibt, die die entsprechenden handwerklichen Fähigkeiten haben.

Wir fordern die Fortführung und Weiterentwicklung des 10.000-Häuser-Programms; denn wir sind der Meinung, hier kann man noch viel tun, um die Menschen niederschwellig zu unterstützen. Hier nicht nur wieder den Finger nach Berlin richten: Bund, zahl du bitte! – Das ist nicht unsere Prämisse für politisches Handeln in Bayern.

(Beifall bei der SPD)

Thema Digitalbonus: ein Programm, auf das wir alle sehr stolz sind. Es ist das Vorzeigeprogramm für kleine und mittlere Unternehmen, es ist niederschwellig und unkompliziert in der Beantragung. Auch hier sind wir der Meinung, dass man dieses Programm weiterentwickeln und den Fokus stärker auf die Beschäftigten legen muss, um hier die Qualifizierung der Mitarbeiter im Bereich Digitalkompetenzen förderfähig zu machen.

Die Wärmeversorgung und stabile Energieversorgung sind auch ein wichtiger Beitrag. Hier sind wir der Meinung, dass das Geld, das für die Geothermie eingestellt ist, viel zu wenig und ein Tropfen auf den heißen Stein ist. Wir brauchen hier deutlich höhere Summen, um Zuschüsse für Versicherungsprämien für die Kommunen gewähren zu können und den Kommunen damit letztendlich Planungssicherheit zu schaffen, auch Kommunen, die nicht so viel Geld haben wie zum Beispiel Unterhaching.

(Beifall bei der SPD)

Letzter Punkt: Regionale Planungsverbände. Auf sie kommen große Herausforderungen zu, sei es, Vorranggebiete auszuweisen, sei es durch das Thema "Koordinierung von Mobilitäts- und Entwicklungskonzepten". Sie müssen deshalb besser ausgestattet und besser in die Lage versetzt werden, diese Aufgaben zu erfüllen.

(Beifall bei der SPD)

Präsidentin Ilse Aigner: Zu einer Zwischenbemerkung hat sich der Kollege Walter Nussel gemeldet.

Walter Nussel (CSU): Frau Kollegin Karl, Sie werfen uns vor, dass wir den Fingerzeig nach Berlin machen. Aber angesichts des Chaos der letzten Tage in Berlin kommen ja die Firmen, die Unternehmer zu uns und sagen: Was sollen wir denn jetzt machen? Worauf sollen wir uns denn verlassen? – Sagen Sie den Leuten, worauf sie sich verlassen sollen.

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Sie werfen uns das 10.000-Häuser-Programm vor. Im KfW-Programm steht, dass man jetzt, wenn man ein Fernwärmenetz hat, nicht mehr mit Holz beheizen darf. Lauter solche Dinge sind es, bei denen die Leute nicht mehr wissen, wo hinten und vorne ist. Bitte mal eine klare Aussage, wie wir uns da verhalten sollen ohne Fingerzeig nach Berlin! Ich weiß nicht, wie wir das machen sollen. Die sollen ihre Politik da drüben ordnen, damit wir genau wissen, was los ist.

(Beifall bei der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Frau Kollegin Karl, bitte.

Annette Karl (SPD): Zwei Sätze zum Thema Chaos: Ich denke, es ist in Berlin deutlich geworden, dass wir momentan in der Ampel stellvertretend für die ganze Gesellschaft vier schwierige Konflikte ausdiskutieren und dafür planen müssen.

(Zurufe von der AfD – Zuruf des Abgeordneten Thomas Huber (CSU))

Dafür muss man sich – wie andere Bundesregierungen – manchmal auch Zeit nehmen. Was das Thema Chaos angeht, sage ich nur das Stichwort "Schutz von Trinkwasser". Was Sie da in den letzten Tagen abgezogen haben, war erbärmlich.

(Zurufe von der SPD: Bravo! – Beifall bei der SPD)

Präsidentin Ilse Aigner: Als Nächster spricht für die FDP-Fraktion der Kollege Albert Duin.

Albert Duin (FDP): Guten Morgen, Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Am Anfang hatte ich mir einen Text geschrieben, der passt aber eigentlich gar nicht mehr, weil ich eigentlich nicht unzufrieden bin mit den Ergebnissen von gestern Abend in Berlin. Ich hatte echt große Befürchtungen, dass es schlimmer ausgeht. Aber ich denke mal, das war für uns auf alle Fälle ein sehr guter Kompromiss, mit dem ich leben kann.

Aber kommen wir zum Haushaltsentwurf, dem Einzelplan 07 in Bayern. Dass man sich auf der Regierungsseite feiert, ist klar, weil ihr ja so toll und so wunderschön seid und alles so prima macht.

(Beifall des Abgeordneten Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER) – Zuruf des Abgeordneten Tobias Reiß (CSU))

Tatsächlich ist es aber so: Es wird immer so getan, als ob das Wirtschaftsministerium unter Hubert Aiwanger so unheimlich viel getan hätte.

(Beifall des Abgeordneten Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER))

Meiner Meinung nach ist es tatsächlich so: Wenn der Ministerpräsident "hü" sagt, dann läuft er, sonst nämlich nicht, und wenn er "hott" sagt, dann steht er.

(Beifall bei der FDP)

Vom Wirtschaftsminister kenne ich nur, dass er durch das Land fährt und Schecks verteilt und sich ganz toll findet. Er hält Bierzeltreden, die in Wirklichkeit keinen Inhalt haben.

(Beifall bei der FDP – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Den Habeck meinen Sie!)

Kommen wir gleich mal zum Meisterbonus. Seit Jahren fordern wir das immer wieder, die SPD und ich.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Wir auch, und wir setzen es um!)

Wenn der Ministerpräsident nicht gesagt hätte, jetzt machen wir's, würde Hubert Aiwanger heute noch herumeiern und versuchen, irgendetwas zu tun.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Ihr fordert, wir setzen um! Läuft doch!)

Dann macht ihr was im Affekt – 3.000 Euro gibt es jetzt – und beachtet nicht, dass dadurch eine Überkompensation in manchen Meisterausbildungen erfolgt.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Weil der Bund gar nichts tut, deshalb 3.000 Euro! Dort, wo ihr regiert, geht gar nichts!)

Jetzt werden 3.000 Euro bezahlt. Das ist ja in Ordnung, darüber freue ich mich auch.

(Zuruf des Staatsministers Hubert Aiwanger)

Im Ausschuss haben wir uns enthalten. Wir wollten euch erklären, dass das eine Überkompensation ist bei manchen Meisterausbildungen. Ihr habt aber wieder total vergessen, dass es noch viele schulische Ausbildungen gibt, für die die Schüler zahlen müssen, zum Beispiel: Biologisch-technische Assistentin, Chemisch-technische Assistentin, Gymnastiklehrer, Kirchenmusiker. Alle die müssen für ihre Ausbildung selber zahlen. Das verstehe ich nicht. Assistenten für Innenarchitektur, die müssen bezahlen für ihre Ausbildung. Warum das? Das sind jetzt die Letzten, die darunter leiden müssen.

Aber wir haben noch andere Themen. Ich denke an die Corona-Hilfen. Wir haben Corona-Hilfen, Soforthilfen ausgegeben. Es kann doch nicht unser Ernst sein, dass wir jetzt, nach drei Jahren, von Hunderttausenden von Leuten, Unternehmen, die Kompensation zurückfordern.

(Staatsminister Hubert Aiwanger: Das müssen sie auch in NRW machen!)

Sie wurden einfach dichtgemacht; sie konnten gar nichts dafür. Ihnen wurde die Geschäftsgrundlage entzogen. Jetzt fordert man zurück. Wie hätten die das sonst machen sollen?

(Gerd Mannes (AfD): Dann hätte man im Wirtschaftsausschuss unserem Antrag zustimmen sollen!)

Als Nächstes kommt Uniper. Wir haben darüber gesprochen. Wir wollen, dass Bayern das zurücknimmt. Verstaatlichung? Ehrlich jetzt?

(Staatsminister Hubert Aiwanger: Das ist doch jetzt verstaatlicht!)

– Der Bund ist Teilhaber an einem Unternehmen. Ihr wollt es kaufen. Das ist ein Riesenunterschied. Wenn ihr von Wirtschaft nichts versteht, dann sitzt ihr in der falschen Bank. Ganz einfach, so ist es.

(Beifall bei der FDP – Lachen bei Abgeordneten der CSU und der FREIEN WÄHLER – Staatsminister Hubert Aiwanger: Der Lindner ist jetzt zuständig!)

Wir kommen jetzt zur Geothermie. Die Staatsregierung gibt jetzt 7,5 Millionen Euro Zuschuss. Aber so eine Probebohrung kostet schon bis zu 10 Millionen Euro. Die kommen damit nicht weit, wenn die vorher nicht wissen, ob im Untergrund etwas ist.

Aber generell ist es so: Ihr redet zwar davon, dass ihr etwas vom Handwerk versteht und dass ihr etwas vom Mittelstand versteht und von Energie. Wisst ihr was? – Ihr habt keine Ahnung. Ihr habt wirklich keine Ahnung.

(Staatsminister Hubert Aiwanger: Nur du!)

Ihr versucht, den Leuten nach dem Mund zu reden. Wenn hier einer Ahnung hat, dann bin ich das, und da oben die Präsidentin.

(Heiterkeit bei der FDP – Lachen bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Alles, was ihr vermasselt, schiebt ihr auf Berlin. Berlin ist schuld! Zwei Drittel eurer Anträge beginnen damit, Berlin habe irgendetwas nicht gemacht. Ein Drittel der Anträge betreffen eventuell Bayern.

(Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Berlin ist wie ein Magnet! Das zieht immer alles an! – Zuruf des Staatsministers Hubert Aiwanger)

Ich komme zum Schluss: Ich bin sehr zufrieden mit Bayern. Bayern ist ein tolles Land. Es ist das beste Land in Deutschland.

(Beifall bei der FDP – Tanja Schorer-Dremel (CSU): Bravo! – Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Aber bitte, dann haben wir doch auch das Selbstbewusstsein, das nach außen zu tragen und nicht "Mimimi" nach Berlin zu machen!

(Beifall bei der FDP)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege, es gibt zwei Zwischenbemerkungen und damit eine Redezeitverlängerung. Die erste kommt von der Kollegin Barbara Fuchs.

Barbara Fuchs (GRÜNE): Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Duin, bei allem Respekt, den Zahn muss ich Ihnen leider ziehen: Es gibt hier noch mehr Leute, die sich im Handwerk auskennen.

(Zurufe)

Was Sie nicht wissen – offensichtlich hat die Absprache zwischen Ihren Kolleg*innen im Wirtschaftsausschuss und im Haushaltsausschuss nicht funktioniert –: Wir haben im Haushaltsausschuss schon geklärt, dass eine Überkompensation – das war ja die Ausrede für Ihre Enthaltung – nicht stattfinden kann, weil die Finanzierung Meister-BAföG und KfW-Darlehen, was dann dazu führt zusammen mit dem Meisterbonus, nach den tatsächlich berechneten Kosten stattfindet und nicht pauschal abgerechnet wird. Das stimmt also nicht. Sie sind nicht der Einzige, der sich auskennt.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Albert Duin (FDP): Liebe Frau Kollegin Fuchs, tatsächlich habe ich aus dem Haushaltsausschuss gehört, dass es die 3.000 Euro sind; die sind festgeschrieben. Der Rest kommt aus Berlin. Dadurch haben wir automatisch eine Überkompensation. Wenn eine Meisterausbildung nur 6.000 Euro kostet, erfolgt eine Überkompensation.

(Staatsminister Hubert Aiwanger: Gönnen Sie es denen nicht?)

Ich bin auch noch Mittelständler, Unternehmer und Handwerker. Das kommt dazu.

Präsidentin Ilse Aigner: Die nächste Zwischenbemerkung kommt vom Kollegen Gerd Mannes.

Gerd Mannes (AfD): Kollege Albert Duin, zum Thema Rückzahlung von Corona-Hilfen: Ja, es ist wirklich unerträglich, dass die Regierung die Unternehmer gezwungen hat, ihre Tätigkeit einzustellen. Die konnten nicht mehr ihre Arbeit machen. Wir von der AfD haben ein Moratorium für die Rückzahlung von Corona-Hilfen gefordert. Die FDP hat diesen Antrag abgelehnt. Warum?

Albert Duin (FDP): Weil wir einen besseren hatten.

(Gerd Mannes (AfD): Das ist doch Schmarrn!)

– Doch, das ist so.

(Beifall bei der FDP)

Präsidentin Ilse Aigner: Das war die zweite und letzte Zwischenbemerkung. Die nächste Rednerin ist die Kollegin Kerstin Schreyer für die CSU-Fraktion.

Kerstin Schreyer (CSU): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich freue mich, dass sich Albert Duin jetzt auch mit der Geothermie befasst hat. Da kann er sich dann in ganz vielen Reihen anschließen. Ich komme später noch mal zum Thema Geothermie.

Frau Fuchs hat gesagt, der Ministerpräsident soll aufhören, Wahlkampf auf dem Rücken des Mittelstandes zu machen. Frau Fuchs, ich meine, der Kollege Rainer Ludwig war es, aber auch Hans Herold, die beiden haben immer wieder formuliert, welches Geld wir dringend aus Berlin bräuchten, wo Berlin Zusagen gemacht hat und sie nicht eingehalten hat. Das ist es, was unter Schlechtreden diskutiert werden kann. Das ist Politik auf dem Rücken des Mittelstandes, was Sie da treiben. Ich finde die Aussage von Ihnen äußerst sportlich.

Frau Karl betont zu Recht, dass wir Bayern nicht schlechtreden sollten. Damit haben Sie völlig recht. Wenn Sie Frau Fuchs zugehört haben, haben Sie das Schlechtreden gut mitbekommen. Insofern, Frau Karl: Wir sind alle miteinander stolz auf dieses Bayern, und dieses Bayern floriert so, weil es eine Koalition gibt, die uns so vorwärtsbringt, dass es uns in Bayern richtig gut geht.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Zunächst einmal möchte ich dem Herrn Minister gratulieren für die Verhandlung des Haushalts. Der Minister hat es hingekriegt, dass wir eine Steigerung um 4,42 % haben. Das ist nicht immer ganz einfach. Hans Herold hat die Zahlen sehr schön aufbereitet, deshalb will ich jetzt nicht mehr in alle Zahlen reingehen. Der Haushälter hat das so schön gemacht, ich glaube, das brauche ich nicht zu wiederholen.

Wichtig ist an den Stellen aber schon, auch mal zu schauen, wo wir gerade stehen, was wir hinbekommen haben:

Erstens. Der Wirtschaftsminister hat eine Steigerung des Haushalts.

Zweitens haben wir die Situation, dass wir bei den Zukunftsprojekten und bei der Krisenbewältigung wirklich eine sehr gute Balance haben. Bayern steht da zu seinen Leuten.

Das LfA-Mittelstandskreditprogramm wurde auf 18 Millionen Euro erhöht. Das muss man schon auch sehen: Gerade jetzt, wo der Mittelstand in große Probleme kommt, ist

das ein klares Zeichen für den Mittelstand. Deshalb bitte ich an den Stellen auch zu sehen, was hier geleistet wird.

Energie-Härtefallhilfen wurden gerade schon angesprochen. Der Bund hat ja großzügig gesagt, 155,6 Millionen Euro wird er bereitstellen. Entsperrt hat er 62,2 Millionen Euro. Das heißt also, der Bund hat die Wirtschaft mal wieder völlig im Regen stehen lassen. Er macht Politik auf dem Rücken der Unternehmerinnen und Unternehmer.

(Zuruf von der SPD – Zuruf des Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE))

Gott sei Dank hat sich der Freistaat entschieden, die 100 Millionen bereitzustellen. Ich danke dem Herrn Minister, aber natürlich auch dem gesamten Kabinett dafür, dass der Freistaat eben nicht nur auf Berlin gezeigt, sondern gesagt hat, wenn die es nicht können, dann darf das nicht auf dem Rücken des Mittelstandes passieren. Danke dafür, dass die 100 Millionen Euro bereitgestellt werden, zusätzlich natürlich die Abwicklungskosten. Danke auch der IHK für München und Oberbayern, dass sie uns mit der zügigen Abwicklung hilft.Berlin hat den Mittelstand im Regen stehen lassen; Bayern hat das kompensiert. Danke schön, Bayern!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Der Meisterbonus ist jetzt schon vielfach bemüht worden. Ich bin sehr froh darüber, dass wir es hinbekommen haben, den entsprechenden Zuschuss zu gewähren und die Meister wirklich gleichzustellen; sie haben es verdient. Das war eine sehr kluge und weise Entscheidung.

Wir haben gerade auch die Fragen zu erneuerbaren Energien besprochen. Natürlich ist wichtig, dass hier neue Stellen geschaffen werden. Das Ganze kann nur dann abgewickelt werden, wenn Personen da sind. 137 neue Stellen werden ressortübergreifend geschaffen, um die Abwicklung der Anträge zu organisieren; denn nur dann funktioniert es auch.

Der Hightech-Bereich wurde von meinen Kollegen schon angesprochen. Hightech Agenda und Hightech Agenda Plus sind natürlich ganz wichtige Dinge. Persönlich freue ich mich, dass wir 10 Millionen Euro und 40 Millionen Euro Verpflichtungsermächtigungen für die Raumfahrt eingestellt haben. Da wird auch der Ludwig Bölkow Campus in Taufkirchen und Ottobrunn massiv profitieren. Damit stärken wir einen Leuchtturm für Bayern, Deutschland und Europa. Deswegen bin ich sehr froh darüber, dass dies im Blick behalten wird und es nicht nur darum geht, irgendwie Geld zu verteilen. Hier haben wir einen Leuchtturm. Danke schön dafür, dass wir hier auch weiterentwickeln können!

Ich möchte an der Stelle auch noch einmal die genannten Forschungseinrichtungen genauso wie die Initiative ansprechen, die gerade dem Ministerpräsidenten und dem Minister im Bereich Wasserstoff wichtig sind. Persönlich ist mir aber das Thema Geothermie sehr wichtig; es ist schön, wenn sich jetzt so viele Menschen dafür interessieren. Ich war diejenige, die im Gemeinderat saß und mitabgestimmt hat, als deutschlandweit das erste Geothermieprojekt in der Gemeinde Unterhaching auf den Weg gebracht wurde.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Deshalb finde ich es spannend, wer an dieser Stelle alles schon Kenntnisse haben und sie offensichtlich schon über Jahre kultiviert haben will. Genauso spannend finde ich es, wenn bei der Geothermie solch merkwürdige Zahlen herumschwirren. Hier ist ordentlich Geld für die dauerhafte Förderung enthalten; es gibt zusätzliches Geld für die Forschung in Höhe von 10 Millionen Euro, weil wir es natürlich schaffen müssen, dass wir das in ganz Bayern organisieren, wenn Geothermie schon so gut funktioniert. Deswegen ist die Forschung wichtig, damit auch in Nordbayern andere Bohrverfahren organisiert werden können, sodass wir an dieses Gold herankommen.

Die Geothermie ist ein riesengroßer Schatz, den wir in diesem Land haben. Im Gemeinderat in Unterhaching wurde das auf den Weg gebracht; damals war kein einziger

Abgeordneter aus diesem Raum außer mir anwesend. Das liegt einfach am Wohnort und daran, dass wir einen innovativen Bürgermeister hatten, der das schön auf den Weg gebracht hat. – Und bevor der Zwischenruf kommt: Ja, er gehört nicht meiner Partei an. Wir haben das einstimmig im Gemeinderat auf den Weg gebracht; das ist eine große Kunst, die man auch entsprechend hinbekommen muss.

Lieber Herr Minister, insofern bin ich persönlich sehr froh darüber, dass wir sowohl in den erneuerbaren Energien gut sind als auch in der Geothermie vorwärtskommen. Ich möchte mich in diesem Fall auch als Ausschussvorsitzende beim Minister und beim Staatssekretär ganz herzlich für die Zusammenarbeit bedanken; Sie sind immer da, wenn wir Sie anfragen. Danke schön! – Dieser Haushalt ist ein Zukunftshaushalt; ihm kann man nur zustimmen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Frau Kollegin, es gibt noch eine Meldung zur Zwischenbemerkung des Kollegen Martin Stümpfig. – Bitte schön.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Frau Kollegin Schreyer, wir hatten letzte Woche als Fraktion der GRÜNEN im Wirtschaftsausschuss den Antrag gestellt, dass man das Projekt zur petrothermalen Geothermie in Nordbayern – in Bamberg bzw. im Bamberger Raum – stärker fördern soll. Die gerade von Ihnen angesprochenen 10 Millionen Euro haben den großen Haken, dass die Leute, die sich damit beschäftigen, private Geldgeber für dieses Pilotprojekt finden müssen; das ist die Vorgabe. Nur dann würden diese 10 Millionen Euro ausgegeben. Sie wissen hoffentlich ganz genau, dass es 15 Millionen Euro kostet, eine normale Dublette in einem Molassebecken zu bohren. Dort oben haben wir ein Pilotprojekt; da helfen diese 10 Millionen Euro überhaupt nichts. Das heißt: Das Projekt steht.

Ich frage Sie: Warum lehnen Sie unseren Antrag ab, der fordert, dass wir hier mehr Gelder bekommen? Wann kommt hier endlich auch für Nordbayern eine Geothermie-

förderung, die den Namen verdient, und nicht nur 7,5 Millionen Euro, wie jetzt im Haushalt steht? Das ist wirklich ein Tropfen auf den ganz heißen Stein.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Frau Kollegin, bitte schön.

Kerstin Schreyer (CSU): Herr Stümpfig, Ihre Wortmeldung ist wirklich äußerst mutig, weil wir es waren, die für Nordbayern bewusst gesagt haben: Wir wollen, dass man forscht und schaut, wie man mit den Bohrtechniken so hinkommt, dass das Ganze auch in Nordbayern funktioniert. Wissen Sie, es gibt einen Schalthebel, an dem wir wirklich Hilfe bräuchten; das betrifft leider Gottes das, was im Koalitionsvertrag des Bundes steht: Das ist die Fündigkeitsrisikoversicherung. Dort, wo Sie handeln könnten, schreiben Sie es zwar in einen Koalitionsvertrag, aber Sie stellen es nicht ein. Das würde allen Gemeinden helfen. Machen Sie Ihre Aufgaben dort, wo Sie in der Verantwortung sind; wir machen unsere hier.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER – Toni Schuberl (GRÜNE): Ihr habt das 16 Jahre lang nicht gemacht!)

Präsidentin Ilse Aigner: Nun hat der Kollege Stümpfig seine ordentliche Redezeit für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Das muss der letzte Haushalt sein, den CSU und FREIE WÄHLER entworfen haben. Es gibt keine Zukunftstauglichkeit, keinen Mut für neue Wege und keine klaren Ziele.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wohin wollen Sie in der Energiepolitik steuern? – In diesem Haushalt findet man dazu rein gar nichts.

(Staatsminister Hubert Aiwanger: Dann hast du nicht geschaut! – Heiterkeit bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

– 1,7 Milliarden Euro ist Ihr Haushalt schwer, Herr Aiwanger. Mit diesen 1,7 Milliarden Euro könnte sich einiges bewegen lassen. Aber was machen Sie? – Die CO_2-Emissionen steigen; Sie bewegen überhaupt nichts.

(Tobias Reiß (CSU): Ihr seid doch die Kohleverbrenner!)

Das ist auch kein Wunder, weil Sie genauso wie Ministerpräsident Söder nur hin und her schwanken. Schauen wir auf das Thema Netzausbau: Bei Ihnen ist es so: Je nachdem, wo Sie gerade in Bayern herumstehen, sind Sie einmal dafür und einmal dagegen. Auch Ministerpräsident Söder hat im Jahr 2015 gesagt, er werde diese Leitungen über das LEP verhindern. – Sie von der Regierung sind dafür verantwortlich, dass wir im Jahr 2022 Redispatch-Kosten in Höhe von 4 Milliarden Euro hatten, weil ohne Ihre Blockade im Bund die HGÜ-Leitungen schon lange fertig wären. Das ist Ihr Verschulden.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dazu, dass sich jetzt der gleiche Ministerpräsident Söder hinstellt und wirklich traut, in Richtung Berlin mehr Leitungen zu fordern, kann man nur sagen: Wie widersprüchlich und wie planlos ist das denn!

(Zuruf der Abgeordneten Tanja Schorer-Dremel (CSU))

Diese Planlosigkeit zieht sich durch den ganzen Haushalt. Auch bei der Wortmeldung des Kollegen Ludwig zum 10.000-Häuser-Programm hat man wieder gesehen, dass man nur auf Berlin zeigt

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Zu Recht!)

und keinerlei eigene Akzente setzt. Bei Kollegin Schreyer ist es bei der Geothermie das Gleiche. Es gibt von der Bundesregierung eine Förderung von Wärmenetzen zu

40 %. Letzte Woche wurde unser Antrag im Ausschuss wieder abgelehnt, bei dem wir gesagt haben, dass es noch ein bisschen mehr braucht und auch die Staatsregierung etwas leisten soll. Es gab gar keinen Beitrag für Wärmenetze und Geothermie von Ihrer Seite. Das ist Ihre Energiepolitik. – Wirklich eine Katastrophe!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Mit uns GRÜNEN hätten wir schon lange ein Wärmegesetz; wir hätten Nahwärmenetze, einen Wärmeplan und einen Geothermiefonds.

(Zuruf von der AfD: Wahnsinn! – Zuruf des Staatsministers Hubert Aiwanger – Zuruf des Abgeordneten Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER))

Wir hätten PV-Anlagen auf allen Schulgebäuden usw. Sie blockieren nur; Sie bauen keine Hürden ab. Sie bauen neue auf, wie zum Beispiel bei der Windkraft. Die Bundesregierung räumt hier jetzt wirklich die Hürden aus dem Weg; Sie bauen neue bei der Kartierung der Vögel auf; das muss man sich erst einmal einfallen lassen. Die Blockade der Staatsregierung geht weiter. Deswegen sage ich ganz klar: Wenn Sie weiterhin das Geld wie Frau Holle ohne Plan und ohne Sinn und Verstand verstreuen, werden wir hier in Bayern keine vernünftige Energiepolitik haben. Deswegen sagen wir GRÜNE hier ganz klar: Diese Koalition muss im Oktober abgewählt werden.

(Walter Nussel (CSU): Gott sei Dank ist Ihre Zeit jetzt um!)

Wir brauchen hier endlich eine gute Energiepolitik.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Nächster Redner ist der Kollege und Staatsminister Hubert Aiwanger. Bitte schön.

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Präsidentin, Kolleginnen und Kollegen! Danke für diese energische Debatte, an der man sieht, dass die Nerven blank lie-

gen und dass uns alle miteinander das Thema einer starken bayerischen Wirtschaft bewegt. Insofern nehme ich Ihre Angriffe auch als persönliche Ideen mit; soweit sie verwertbar sind, sind wir bereit, die Dinge einzubauen. Trotzdem glaube ich, dass dieser Haushalt und die Wirtschaftspolitik der letzten Jahre in dieser Bayernkoalition goldrichtig waren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Wir haben die Themen rechtzeitig erkannt und die Probleme abgefrühstückt, schon bevor es die Spatzen von den Dächern gepfiffen haben. Jetzt springen viele auf Züge auf, die schon lange losgefahren sind, aber wir Bayern waren relativ früh vorne mit dabei.

Beginnen wir beim Thema Wasserstoff, bei dem kein anderes Bundesland auch nur annähernd solche Weichen wie Bayern gestellt hat. Wir legen jetzt ein Elektrolyseur-Förderprogramm mit 150 Millionen Euro auf und bauen als erstes und bisher einziges Bundesland überhaupt Lkw-Wasserstofftankstellen. Wir weisen seit Jahren auf die Umnutzung der Erdgasnetze Richtung Wasserstoff hin, was von der Bundesregierung – man könnte sagen – bis vor wenigen Tagen massiv verhindert worden ist. Dort hat man die "Wärmepumpen-über-alles-Strategie" gefahren und wollte 20 Millionen Haushalte in Deutschland, die heute an der Erdgasleitung hängen, in den nächsten Jahren von der Heizung abkoppeln und ihnen sagen: Erdgas muss komplett raus und Wärmepumpen rein.Auch der Wärmepumpenstrom wird aber mit Kohle, Erdgas, Öl oder Atom erzeugt und kommt nicht nur aus Wind und Sonne, vor allem im Winter in der Nacht. Wir Bayern haben die Weichen gestellt.

Jetzt, in den letzten Tagen, kommt man immer mehr zur Erkenntnis, dass die Netze durchaus umrüstbar sind. Heute gibt es einen Bericht über Open Grid Europe, der sagt: Wir können deutschlandweit die Netze umnutzen. – Die Ampel hat das jetzt um fünf nach zwölf kapiert und öffnet jetzt plötzlich die Möglichkeit, einen Heizungstausch dann nicht einzufordern, wenn man von Erdgas auf Wasserstoff umstellt. Noch vor we-

nigen Tagen und Wochen habt ihr gesagt: Es ist Spinnerei vom Aiwanger, es geht gar nicht.

(Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Hört, hört!)

Es geht! Ihr wolltet nur nicht!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Genauso ist es beim Thema CleanTech. Da werfen Sie uns heute vor, dass wir so viel in diese Mehrzweckdemoanlage in Straubing investieren. – Jawohl, wir hätten damit, wenn sie fertig ist – sie kostet einen ordentlichen Batzen Geld –, die modernste Anlage Europas, um erneuerbaren Treibstoff in zunehmend größerem Maßstab zu erforschen, die Techniken zu erproben und damit genau das Problem zu lösen, das mit der Debatte über das Verbrennerverbot nach einer Antwort ruft. Ihr habt wohl erst Gesetze befördert und unterstützt, die alles verbieten wollten. Jetzt kurz vor knapp hat die Ampel gesagt: Okay, dann akzeptieren wir einen CO_2-freien Treibstoff respektive einen Treibstoff, der in der CO_2-Bilanz eben neutral ist. Wir haben die Technik und werden dann die Ersten sein, die wissen, wie es geht, und den anderen Ländern die Technik geben können. Wir werden das umsetzen, was Sie wieder mal erst um fünf nach zwölf kapiert haben!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Nächster Punkt: Meisterbonus. Es ist ja schön, dass sich jetzt viele über diese 3.000 Euro freuen. Die FDP sagt komischerweise, es wäre eine Überkompensation. Vorher hat sie sich beschwert, dass wir die Überkompensation bei den Corona-Hilfen zurückfordern, und da will sie den Handwerksmeistern die Überkompensation nicht gönnen, wenn die mal mit den jetzt 3.000 Euro pauschal ein paar Hundert Euro mehr bekämen, als sie für Kurs- und Prüfungsgebühren ausgeben mussten. Ich gönne denen das. Ich bin froh, dass wir Handwerksmeister haben, meine Damen und Herren!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Staatssekretär Roland Weigert: Bravo!)

Noch mal: Ideen und Pläne haben viele. Aber Bayern ist wieder mal das einzige Bundesland, das sie umgesetzt hat, kein anderes, auch nicht dort, wo grüne oder rote Ministerpräsidenten oder Wirtschaftspolitiker sind. In keinem anderen Bundesland gibt es die 3.000 Euro. Die gibt es nur in Bayern. Das ist Fakt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Meine Damen und Herren, wir haben auch nirgends so viel Start-up-Förderung, so viele Start-ups wie in Bayern. Wir sind stolz darauf, dass wir im letzten Jahr mit München die Start-up-Hauptstadt Deutschlands in Bayern hatten und damit Berlin überholt haben. Wir haben jetzt pro 100.000 Einwohner 14,5 Start-up-Gründungen in Bayern, in München. Berlin hat 13,6. Die weltweit und europaweit lange Zeit führende Start-up-Hauptstadt Berlin wurde von München überholt. Berlin feiert mittlerweile lieber Silvester – Bayern arbeitet.

(Heiterkeit und Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Unsere Politik ist die der Stärkung des ländlichen Raums mit 19 digitalen Gründerzentren an 28 Standorten. Dieses System ist schon vor meiner Zeit aufs Gleis gesetzt worden. Danke, lieber Koalitionspartner! Dieses Netz beginnt jetzt zunehmend zu wirken. Wir sammeln damit die guten und intelligenten Köpfe Bayerns in der Fläche ein und ziehen die nicht alle wie ein Magnet die Eisenspäne nach München, sondern halten die guten Leute in der Fläche. Die sollen dort ihre Firmen gründen und dort mit dem Handwerk, mit dem Mittelstand zusammenarbeiten. Es ist jetzt auch unsere Vernetzungsstrategie, nicht eine abgekoppelte Elitenförderung zu betreiben, sondern diese Eliten, diese jungen Start-ups mit den Traditionsbetrieben zusammenzubringen – Start-ups, Handwerksmeister in einer bewährten Firma draußen usw. – und zu vernetzen, damit sie voneinander lernen und damit wir diese Mittelstandsbetriebe noch zu-

kunftsfester machen. Wir haben damit auch eine Rundumerneuerung im Mittelstand und pushen das Handwerk wie kein anderes Bundesland.

Meine Wahrnehmung draußen ist: Der Wind hat sich gedreht. Man schaut nicht mehr verächtlich auf das Handwerk runter, sondern Handwerk ist wieder in. Junge Leute wollen wieder Handwerker werden, auch aus Akademikerfamilien heraus. Das ist auch eine Auswirkung einer mittelstands- und handwerksfreundlichen Politik in Bayern.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Bezüglich der Energiewende haben wir auch so viel geliefert wie kein anderes Bundesland. Ja, ich gehe einen Schritt weiter: Bayern alleine hat in den letzten Jahren, auch im letzten Jahr wieder, mehr Freiflächen-PV-Anlagen installiert als der ganze Rest von Deutschland zusammen. Wir haben hier Akzente gesetzt. Wir stoßen jetzt natürlich an Netzengpässe, aber nicht, weil wir zu dumm gewesen wären, die Netze auszubauen,

(Martin Stümpfig (GRÜNE): Doch!)

sondern weil die Verteilnetze, um die es geht, privatisierten Unternehmen gehören, die sich das von der Bundesnetzagentur bedarfsorientiert genehmigen lassen müssten.

(Florian von Brunn (SPD): Sie waren zu dumm, die Netze auszubauen! Sagen Sie doch die Wahrheit!)

Reden Sie mit der Bayernwerk AG! Die können nicht auf gut Glück Leitungen bauen.

(Staatssekretär Roland Weigert: Hört, hört!)

Die dürfen sie erst bauen, wenn die Bundesnetzagentur sagt: Da ist ein Engpass. – Sonst können sie das gar nicht abrechnen. Sie wissen also gar nicht, wovon Sie reden!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Diese Netzengpässe vor allem im Verteilnetzbereich sind ja das Thema. Es geht nicht nur um die HGÜs.

(Benjamin Adjei (GRÜNE): Aber auch!)

Es geht darum, diese fünf Windräder, diese zehn PV-Hektar in die Netze vor Ort zu bekommen. Dazu brauchen Sie auch die 110-kV-Leitungen, nicht nur die großen. Das läuft über die Netzagentur.

(Florian von Brunn (SPD): Es ist schön, dass Sie nach Jahren das Problem auch erkannt haben!)

Also müssen wir hier in der Netzagentur eine offenere Politik gestalten, dass die überhaupt dürfen, dass die besser abrechnen dürfen und eine bessere Rentabilität bekommen; sonst machen die Ihnen das gar nicht. Reden Sie mal mit den Betroffenen! Reden Sie mit den Herren von Bayernwerk und Co.! Ich gebe Ihnen die Telefonnummern, wenn Sie die brauchen.

(Heiterkeit und Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Bohren Sie bei der Bundesnetzagentur diesen Punkt auf, damit diese Leitungen überhaupt gebaut werden dürfen! Wir haben jetzt in Bayern, wenn wir nicht so schnell in die Netze kommen sollten, die Zielsetzung, zunächst einmal die Erneuerbaren in erster Linie dort auszubauen, wo die Netze das noch aufnehmen, um idealerweise die Wirtschaft vor Ort direkt zu beliefern und gar nicht so viele Netze zu brauchen, Elektrolyseure und Speichertechnik hinzustellen, um trotzdem ausbauen zu können und um hier nicht auf Engpässe zu stoßen, die überwunden werden müssen, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ja, wir haben jetzt auch im Bereich der Windkraft massiv die Tür geöffnet und haben über 90 Kommunen in der Beratung bei den Windkümmerern und haben Hunderte Projekte, die in der Umsetzungsplanung sind. Die Windkraft in Bayern wird also wirklich einen massiven Schub erfahren, genauso wie die Geothermie.

(Zuruf des Abgeordneten Benjamin Adjei (GRÜNE))

Auch hier sind wir mit Abstand bundesweit führend. Sie reden von "petrothermal" und dergleichen, auch in Gebieten, wo keine Warmwasserschichten unten sind. Warum machen Sie das nicht in Ihren grün regierten Bundesländern? In dieser Hinsicht passiert dort nichts. Wir haben in Bayern 80 % der bundesweit installierten Wärmeleistung in puncto Geothermie.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Hört, hört!)

Wenn Sie der Industrie und dem Wirtschaftsstandort Bayern etwas Gutes tun wollen, dann schließen Sie sich unserem Vorschlag an, den ich vor wenigen Tagen in der Wirtschaftsministerkonferenz gemacht habe und den ich jetzt in Berlin bei Herrn Habeck und Herrn Lindner usw. durchzusetzen versuche. Wir brauchen in Deutschland einen Industriestrompreis als Antwort darauf,

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

dass die US-Amerikaner diesen IRA-Akt verabschieden mit 400 Milliarden Dollar, um die Wirtschaft massiv zu unterstützen, zu subventionieren und auch aus Deutschland abzuwerben. Während unsere Industrie bei den Stromkosten im zweistelligen Cent-Bereich unterwegs ist, bekommen die das Gas für einen Cent die Kilowattstunde.Unsere Energiepreise sind zehnfach höher, teilweise sogar noch mehr. Deshalb fordere ich einen Preis von 4 Cent netto, bezahlt aus dem "Doppelwumms" von Herrn Scholz. Da ist noch viel, viel Geld übrig. Das wären Pi mal Daumen 10 Milliarden Euro im Jahr. Damit könnten wir den Strompreis für die exportorientierte Wirtschaft und den Mittel-

stand von ungefähr 14 Cent auf 4 Cent netto heruntersubventionieren. Das könnten wir über den Mechanismus der Strompreisbremse abwickeln. Damit würde der Staat einen politischen Preis einziehen, wie das jetzt auch schon geschieht. Die Differenz wird staatlich subventioniert. Derzeit haben wir genau das gleiche System, schneiden aber nur die Spitze ab. Ich sage: Wir müssen etwas weiter heruntergehen. Wir haben mit dem "Doppelwumms" genug Geld zur Seite gelegt. Damit müssen wir die Wirtschaft in Deutschland entlasten, damit die chemische Industrie und die wettbewerbsorientierten internationalen Mittelstandsbetriebe hierbleiben und Deutschland nicht verlassen. Die Mechanismen und die Ideen wären da. Ich habe dieses Modell in der Wirtschaftsministerkonferenz vorgestellt. Auch die Roten und die GRÜNEN haben das Modell nicht schlecht gefunden. Unterstützen Sie mich dabei! Das ist der richtige Weg!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Uns wurden zwei Interventionen gemeldet. Die erste kommt von Herrn Kollegen Gerd Mannes. Bitte schön.

Gerd Mannes (AfD): Herr Aiwanger, ich muss noch einmal auf Ihr Sündenregister in der Corona-Politik zu sprechen kommen. Sie haben vor zweieinhalb Jahren gnadenlos jedem Unternehmer die Tätigkeit untersagt und alles kurz und klein geschlagen. Sie haben einmal vor Wirtschaftsvertretern gesagt: Die Wirtschaft wird wissentlich und willentlich gegen die Wand gefahren. Meiner Erinnerung nach haben Sie auf Ihrer Internetseite auch behauptet, dass von den Hilfen nichts zurückbezahlt werden müsste. Die AfD hat für diese Hilfen ein Rückzahlungsmoratorium gefordert. Möchten Sie sich dieser Forderung hier und heute denn nicht anschließen?

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Wenn ich dürfte, würde ich das vorgestern schon getan haben. Es ist aber nun einmal so, dass diese ausgereichten Steuermittel, die zu einem Großteil aus Bundesmitteln, zu einem kleineren Teil aus bayerischen Mitteln bestehen, strengen haushaltsrechtlichen Bedingungen unterworfen sind, die genau festgezurrt sind. In vielen Fällen hat

es geheißen, der Betrieb dürfe bis zu 5.000 Euro oder bis zu 10.000 Euro beantragen. Da gab es dann einen Betrieb, der bei gleichen Rahmenbedingungen 10.000 Euro beantragt hat, ein anderer Betrieb hat nur 6.000 Euro beantragt und wieder ein anderer Betrieb gar nichts.

Würde ich sagen, alles ausgereichte Geld ist draußen und bleibt draußen, dann wäre der Betrieb, der 10.000 Euro beantragt hat, obwohl er nur 4.000 Euro hätte bekommen dürfen, der Glückliche und würde im Wirtshaus zu den anderen sagen: Ihr Deppen hättet doch auch 10.000 Euro beantragen können. Wir hätten also gleich von Haus aus sagen müssen: Jeder Betrieb ab einer bestimmten Größe bekommt automatisch 5.000 Euro, 10.000 Euro oder 20.000 Euro Kopfgeld und muss das nicht mehr zurückzahlen. Genau das machen wir jetzt über die Pauschale bei den Handwerksmeistern. Wir sagen nicht: Der Handwerksmeister bekommt bis zu 3.000 Euro.

Wir können das leider nicht anders handhaben. Hier geht es um Steuergelder.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Gerd Mannes (AfD): Ihre Corona-Politik war Doppelmurks!)

Präsidentin Ilse Aigner: Die nächste Intervention kommt von Herrn Kollegen Albert Duin.

Albert Duin (FDP): Lieber Herr Staatsminister, lieber Hubert, du hast jetzt wissentlich falsch ausgedrückt, warum wir uns im Haushaltsausschuss beim Meisterbonus der Stimme enthalten haben.

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Ich habe gar nichts dazu gesagt.

Albert Duin (FDP): Du hast doch gerade in deiner Rede gesagt, wir wären dagegen gewesen. Das stimmt nicht. Ich bin seit Jahren für den Meisterbonus. Aber er wurde nicht geschickt gemacht. Hättet ihr es bei den 2.000 Euro belassen und am Schluss die Differenz, die es mehr kostet, bezahlt, wäre das besser gewesen. Eine Überkom-

pensation ist einfach falsch. In vielen Lehrberufen muss heute noch die Schule für die Ausbildung bezahlt werden. Das ist die Ungerechtigkeit! Da müssen wir noch was tun!

(Beifall bei der FDP)

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Lieber Albert, danke dafür, dass ich das korrigieren und richtigstellen darf. Ich habe das so im Detail gar nicht gesagt. Aber ich erkläre es dir noch einmal: Wir dürfen gar nicht ganz spitz abrechnen, weil es heißt, wir würden damit Bundesmittel ersetzen. Wir dürfen den Meisterbonus nur pauschal, quasi als Erfolgsprämie, in den Raum stellen. Diese Erfolgsprämie kann dann zufällig in etwa so hoch sein wie die Kosten oder etwas höher. Dieses Modell passt gut für die Praxis. Aber wenn wir sagen würden: Du hast Kosten in Höhe von X abzüglich des Meister-BAföG, welches Dreiviertel der Kosten ausmacht?

Ein Beispiel: Ein Tischlermeister kostet Pi mal Daumen 12.000 Euro. Das Meister-BAföG sind drei Viertel dieses Betrages, also 9.000 Euro. Dann bleiben noch 3.000 Euro übrig. Da passen unsere 3.000 Euro wie die Faust aufs Auge. In anderen Berufen liegen die Kosten bei 6.000 Euro. Nach dem Abzug von Dreiviertel der Kosten haben diese Berufe dann noch 500 oder 1.000 Euro über dem Durst. Das ist dann eben so.

Würden wir aber spitz abrechnen, dann wäre ein solcher Überschuss haushaltsrechtlich gar nicht möglich. Das ist juristisch nicht möglich. Ich werde dir das noch im Detail erklären; denn meine Zeit ist abgelaufen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Staatsminister, vielen Dank. Es gibt keine weiteren Zwischenbemerkungen. Das Weitere kann gegebenenfalls schriftlich geklärt werden. – Da es hier ein bisschen nach Brand riecht: Wir sind auf der Suche nach der Ursache. Wenn es etwas hitzig geworden ist, dann hat das nichts mit der Debatte zu tun.

Die Aussprache ist damit geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der Abstimmung liegen der Entwurf des Haushaltsplans 2023, Einzelplan 07, die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/26631 mit 18/26657, 18/26659 mit 18/26737, 18/26739 mit 18/26761 sowie 18/27981 und die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf Drucksache 18/27952 zugrunde.

Kolleginnen und Kollegen, vor der Abstimmung darf ich die Gelegenheit nutzen, Gäste aus der Ukraine auf der Ehrentribüne sehr herzlich willkommen zu heißen. Ich begrüße Herrn Abgeordneten Strikharskyi.

(Allgemeiner Beifall)

Der Abgeordnete Strikharskyi ist der stellvertretende Vorsitzende der deutsch-ukrainischen Parlamentariergruppe in der Rada. Er wird von unserem Generalkonsul der Ukraine in München Herrn Yarmilko begleitet. Im Namen des ganzen Hauses heiße ich Sie herzlich willkommen.

(Allgemeiner Beifall)

Ich lasse zunächst über die beiden Änderungsanträge, zu denen namentliche Abstimmung beantragt wurde, abstimmen. Bitte verwenden Sie Ihr Abstimmungsgerät.

Wir kommen zunächst zur namentlichen Abstimmung über den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "Bürgschaftsprogramm Geothermie" auf Drucksache 18/26672. Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt den Änderungsantrag zur Ablehnung. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten, und die Abstimmung ist nun freigegeben. Bitte schön.

(Namentliche Abstimmung von 10:17 bis 10:20 Uhr)

Also, wer hier nicht abstimmen kann, möge bitte nach dort drüben gehen und dort abstimmen. Es scheint hier ein Problem zu geben. In der Sommerpause wird eine neue Anlage installiert.

Haben jetzt alle Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit gehabt, ihre Stimme abzugeben? – Noch nicht? – Gibt es noch jemanden, der noch nicht abstimmen konnte? – Also konnte jeder seine Stimme abgeben? – Ich sehe keinen, der noch nicht abstimmen konnte. Dann schließe ich die Abstimmung.

Es folgt nun die namentliche Abstimmung über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion betreffend "Ausbildung, Forschung und Entwicklung im Bereich der Kernenergie und Kernfusion" auf Drucksache 18/26685. Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt auch diesen Änderungsantrag zur Ablehnung.

Jetzt muss ich einmal schauen, ob es schon so weit ist. Wir müssen noch einen Moment warten. Wie gesagt, im Sommer wird eine neue Anlage zum Abstimmen installiert. – Also offensichtlich gibt es heute ein bisschen Probleme. Wir müssen warten, weil das händisch nachgetragen werden muss. Bitte nehmen Sie zur Sicherheit einfach Ihre Abstimmungskarten mit, wenn es technische Probleme gibt, damit wir im Zweifelsfall mit den Urnen abstimmen können. Ich würde jetzt gerne noch warten. Wenn es technisch möglich ist, führen wir die Abstimmung in elektronischer Form durch. Es dauert noch einen Moment. – Es geht los. Wir können abstimmen.

(Namentliche Abstimmung von 10:24 bis 10:26 Uhr.)

Hat eine Kollegin oder ein Kollege seine Stimme noch nicht abgegeben? – Dann schließe ich die Abstimmung zum zweiten Antrag und verkünde das Ergebnis der Abstimmung über den ersten Antrag. Das ist der Antrag der GRÜNEN mit dem Titel "Bürgschaftsprogramm Geothermie" auf Drucksache 18/26672: Mit Ja haben 46 gestimmt. Mit Nein haben 101 gestimmt. Enthaltungen keine. Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 1)

Wir müssen nun das zweite Ergebnis wegen der Gesamtabstimmung abwarten.

Wir haben jetzt das Ergebnis der Abstimmung über den Antrag der AfD-Fraktion betreffend "Ausbildung, Forschung und Entwicklung im Bereich der Kernenergie und Kernfusion" auf Drucksache 18/26685: Mit Ja haben 12 Abgeordnete gestimmt. Mit Nein haben 132 gestimmt. Stimmenthaltungen gab es eine. Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

Wir kommen nun zur Abstimmung über den Einzelplan 07. Dieser wird vom Haushaltsausschuss mit den in der Beschlussempfehlung mit Bericht auf Drucksache 18/27952 genannten Änderungen zur Annahme empfohlen.

Wer dem Einzelplan 07 mit den vom federführenden Ausschuss vorgeschlagenen Änderungen seine Zustimmung erteilen will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das sind die Fraktionen der CSU und der FREIEN WÄHLER sowie der Kollege Klingen (fraktionslos). Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der AfD, der SPD und der FDP sowie die Abgeordneten Busch (fraktionslos) und Plenk (fraktionslos). Enthaltungen? – Keine. Damit ist der Einzelplan 07 in der vom Haushaltsausschuss vorgeschlagenen Fassung angenommen.

Gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung gelten zugleich die vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge, über die nicht einzeln abgestimmt wurde, als erledigt. Eine Liste dieser Änderungsanträge kann über Plenum Online eingesehen werden.

(Siehe Anlage 3)

Außerdem schlägt der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen noch folgende Beschlussfassung vor:

Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die aufgrund der in den parlamentarischen Beratungen vorgenommenen Änderungen erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Haushalts 2023 vorzunehmen.

Wer dem zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen der CSU, der GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der AfD, der SPD und der FDP sowie der fraktionslose Abgeordnete Klingen. Gegenstimmen? – Keine. Enthaltungen? – Bei Enthaltung der Kollegen Plenk (fraktionslos) und Busch (fraktionslos). Wie hat der Kollege Sauter abgestimmt? War das eine Zustimmung? – Entschuldigung, dann war das der Kollege Sauter (fraktionslos), den habe ich vorher übersehen. Damit nachgeholt der Kollege Sauter.

Unter Bezugnahme auf die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf der Drucksache 18/27952 weise ich darauf hin, dass die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/26741 mit 18/26761 und 18/27981 ihre Erledigung gefunden haben.

Die Beratung des Einzelplans 07 ist damit abgeschlossen.

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 29.03.2023 zu Tagesordnungspunkt 7: Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Haushaltsplan 2023; hier: Bürgschaftsprogramm Geothermie (Kap. 07 05 neuer Tit.) (Drucksache 18/26672)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus			
Adjei Benjamin	X		
Aigner Ilse		X	
Aiwanger Hubert		X	
Arnold Horst	X		
Atzinger Oskar		X	
Aures Inge	X		
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter			
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Bayerbach Markus		X	
Becher Johannes	X		
Becker Barbara		X	
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz		X	
Blume Markus			
Böhm Martin		X	
Bozoglu Cemal	X		
Brandl Alfons		X	
Brannekämper Robert			
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von **Brunn** Florian	X		
Dr. **Büchler** Markus			
Busch Michael	X		
Celina Kerstin	X		
Dr. **Cyron** Anne			
Deisenhofer Maximilian	X		
Demirel Gülseren	X		
Dorow Alex		X	
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	
Duin Albert		X	
Ebner-Steiner Katrin			
Eck Gerhard			
Eibl Manfred		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Enghuber Matthias		X	
Fackler Wolfgang			
Dr. **Faltermeier** Hubert		X	
Fehlner Martina	X		
Fischbach Matthias		X	
Flierl Alexander		X	
Flisek Christian	X		
Franke Anne			
Freller Karl			
Friedl Hans			
Friedl Patrick	X		
Fuchs Barbara	X		
Füracker Albert			
Gehring Thomas			
Gerlach Judith			
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias		X	
Gottstein Eva			
Graupner Richard		X	
Grob Alfred		X	
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Häusler Johann		X	
Hagen Martin		X	
Prof. Dr. **Hahn** Ingo		X	
Halbleib Volkmar	X		
Hartmann Ludwig			
Hauber Wolfgang		X	
Haubrich Christina	X		
Hayn Elmar			
Henkel Uli		X	
Herold Hans		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. **Herz** Leopold		X	
Dr. **Heubisch** Wolfgang			
Hierneis Christian	X		
Hiersemann Alexandra			
Hintersberger Johannes		X	
Högl Petra		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	
Holetschek Klaus			
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Huber Martin		X	
Huber Thomas		X	
Huml Melanie			
Jäckel Andreas		X	
Dr. **Kaltenhauser** Helmut		X	
Kaniber Michaela		X	
Karl Annette	X		
Kirchner Sandro			
Klingen Christian		X	
Knoblach Paul	X		
Köhler Claudia	X		
König Alexander		X	
Körber Sebastian		X	
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha	X		
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus		X	
Kreuzer Thomas			
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne	X		
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva	X		
Löw Stefan			
Dr. **Loibl** Petra		X	
Lorenz Andreas			
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland			
Maier Christoph		X	
Mang Ferdinand			
Mannes Gerd		X	
Markwort Helmut			
Dr. **Mehring** Fabian		X	
Dr. **Merk** Beate		X	
Miskowitsch Benjamin			
Mistol Jürgen	X		
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep			
Dr. **Müller** Ralph			
Müller Ruth			
Muthmann Alexander		X	
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena	X		
Pargent Tim	X		
Prof. Dr. **Piazolo** Michael			
Pittner Gerald		X	
Plenk Markus		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pohl Bernhard		X	
Pschierer Franz Josef			
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias		X	
Riedl Robert		X	
Dr. **Rieger** Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Rüth Berthold		X	
Dr. **Runge** Martin	X		
Sandt Julika		X	
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas			
Scharf Ulrike		X	
Schiffers Jan			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika			
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni	X		
Schuhknecht Stephanie	X		
Schulze Katharina	X		
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna	X		
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Sengl Gisela	X		
Siekmann Florian	X		
Singer Ulrich		X	
Skutella Christoph		X	
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula	X		
Dr. **Spaenle** Ludwig			
Dr. **Spitzer** Dominik		X	
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf			
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia		X	
Stöttner Klaus			
Stolz Anna			
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Dr. **Strohmayr** Simone	X		
Stümpfig Martin	X		
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif	X		
Taubeneder Walter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele			
Urban Hans			
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Dr. **Weigand** Sabine			
Weigert Roland		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winhart Andreas		X	
Winter Georg			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Zwanziger Christian	X		
Gesamtsumme	46	101	0

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 29.03.2023 zu Tagesordnungspunkt 7: Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion AfD; Haushaltsplan 2023; hier: Ausbildung, Forschung und Entwicklung im Bereich der Kernenergie und Kernfusion (Kap. 07 02 neuer Tit.) (Drucksache 18/26685)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus			
Adjei Benjamin		X	
Aigner Ilse		X	
Aiwanger Hubert		X	
Arnold Horst		X	
Atzinger Oskar	X		
Aures Inge		X	
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter			
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Bayerbach Markus	X		
Becher Johannes		X	
Becker Barbara		X	
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz	X		
Blume Markus			
Böhm Martin	X		
Bozoglu Cemal		X	
Brandl Alfons		X	
Brannekämper Robert			
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von **Brunn** Florian			
Dr. **Büchler** Markus			
Busch Michael		X	
Celina Kerstin		X	
Dr. **Cyron** Anne			
Deisenhofer Maximilian		X	
Demirel Gülseren		X	
Dorow Alex		X	
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	
Duin Albert		X	
Ebner-Steiner Katrin			
Eck Gerhard			
Eibl Manfred		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Enghuber Matthias		X	
Fackler Wolfgang			
Dr. **Faltermeier** Hubert		X	
Fehlner Martina		X	
Fischbach Matthias		X	
Flierl Alexander		X	
Flisek Christian		X	
Franke Anne			
Freller Karl			
Friedl Hans			
Friedl Patrick		X	
Fuchs Barbara			
Füracker Albert			
Gehring Thomas		X	
Gerlach Judith			
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias		X	
Gottstein Eva			
Graupner Richard	X		
Grob Alfred		X	
Güller Harald		X	
Guttenberger Petra		X	
Häusler Johann		X	
Hagen Martin		X	
Prof. Dr. **Hahn** Ingo	X		
Halbleib Volkmar		X	
Hartmann Ludwig			
Hauber Wolfgang		X	
Haubrich Christina		X	
Hayn Elmar			
Henkel Uli	X		
Herold Hans		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. **Herz** Leopold		X	
Dr. **Heubisch** Wolfgang			
Hierneis Christian		X	
Hiersemann Alexandra			
Hintersberger Johannes		X	
Högl Petra		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	
Holetschek Klaus			
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Huber Martin		X	
Huber Thomas		X	
Huml Melanie			
Jäckel Andreas		X	
Dr. **Kaltenhauser** Helmut		X	
Kaniber Michaela		X	
Karl Annette		X	
Kirchner Sandro			
Klingen Christian			X
Knoblach Paul		X	
Köhler Claudia		X	
König Alexander		X	
Körber Sebastian		X	
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha		X	
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus		X	
Kreuzer Thomas			
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne		X	
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva		X	
Löw Stefan			
Dr. **Loibl** Petra		X	
Lorenz Andreas			
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland			
Maier Christoph	X		
Mang Ferdinand			
Mannes Gerd	X		
Markwort Helmut			
Dr. **Mehring** Fabian		X	
Dr. **Merk** Beate		X	
Miskowitsch Benjamin			
Mistol Jürgen		X	
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep			
Dr. **Müller** Ralph			
Müller Ruth			
Muthmann Alexander		X	
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena		X	
Pargent Tim		X	
Prof. Dr. **Piazolo** Michael			
Pittner Gerald		X	
Plenk Markus		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pohl Bernhard		X	
Pschierer Franz Josef			
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris		X	
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias		X	
Riedl Robert		X	
Dr. **Rieger** Franz		X	
Rinderspacher Markus		X	
Ritt Hans		X	
Ritter Florian		X	
Rüth Berthold		X	
Dr. **Runge** Martin		X	
Sandt Julika		X	
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas			
Scharf Ulrike		X	
Schiffers Jan			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika			
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni		X	
Schuhknecht Stephanie		X	
Schulze Katharina		X	
Schuster Stefan		X	
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna			
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Sengl Gisela		X	
Siekmann Florian		X	
Singer Ulrich	X		
Skutella Christoph		X	
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula		X	
Dr. **Spaenle** Ludwig			
Dr. **Spitzer** Dominik		X	
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf			
Steinberger Rosi		X	
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia		X	
Stöttner Klaus			
Stolz Anna			
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Dr. **Strohmayr** Simone	X		
Stümpfig Martin		X	
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif		X	
Taubeneder Walter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele			
Urban Hans			
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth		X	
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Dr. **Weigand** Sabine			
Weigert Roland		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit		X	
Winhart Andreas	X		
Winter Georg			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Zwanziger Christian		X	
Gesamtsumme	12	132	1

Mitteilung

des Bayerischen Landtags

zum Tagesordnungspunkt 7

Aufstellung der im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge zum Einzelplan 07

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Franz Josef Pschierer u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Finanzierung des Bayerischen Auslandsrepräsentanzen-Netzwerks
   (Kap. 07 03 Tit. 547 87)
   Drs. 18/26631

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Bonus für die berufliche Weiterbildung zum Meister und gleichgestellten Abschlüssen
   (Kap. 07 03 Tit. 681 01)
   Drs. 18/26632

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Durchführung des Förderprogramms Digitalbonus für KMU
   (Kap. 07 03 Tit. 683 01)
   Drs. 18/26633

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Zuschüsse zur Förderung im Berufsgrundbildungsjahr
   (Kap. 07 03 Tit. 683 51)
   Drs. 18/26634

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Franz Josef Pschierer u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Förderung von Firmengemeinschaftsbeteiligungen an Messen und Ausstellungen
   (Kap. 07 03 Tit. 683 86)
   Drs. 18/26635

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Zuschüsse zur Förderung der Berufsbildung im Handwerk
   (Kap. 07 03 Tit. 686 52)
   Drs. 18/26636

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Zuschüsse zur Förderung des Handels und der Dienstleistungen
   (Kap. 07 03 Tit. 686 80)
   Drs. 18/26637

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Kostenfreie Meisterausbildung gewährleisten – Meisterbonusprogramm aufstocken!
   (Kap. 07 03 Tit. 681 01)
   Drs. 18/26638

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Digitalbonus
   (Kap. 07 03 Tit. 683 01)
   Drs. 18/26639

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Zuschüsse zur Errichtung und Ausstattung von handwerklichen Schulungsstätten
    (Kap. 07 03 Tit. 894 52)
    Drs. 18/26640

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Ruth Müller, Martina Fehlner u.a. und Fraktion (SPD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Allgemeine Wirtschaftsförderung: Förderung von dezentralen und mittelständischen Schlachtstrukturen!
    (Kap. 07 03 TG 51 - 52)
    Drs. 18/26641

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller u.a. und Fraktion (SPD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Kürzung der Zuschüsse zum Ausbau und Modernisierung der Seilbahnen
    (Kürzung mit Blick auf Beschneiungsanlagen)
    (Kap. 07 04 Tit. 893 78)
    Drs. 18/26642

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Martina Fehlner u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse zur Förderung einer nachhaltigen Tourismuswirtschaft
(Kap. 07 04 TG 78 - 79 neuer Tit.)
Drs. 18/26643

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Fortführung und Ausweitung des 10.000-Häuser-Programms zur Förderung der Wärmewende im Gebäudesektor
(Kap. 07 05 Tit. 892 75)
Drs. 18/26644

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Stärkere Unterstützung der regionalen Planungsverbände
(Kap. 07 05 Tit. 686 79)
Drs. 18/26645

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Verstärkte Nutzung der Geothermie
(Kap. 07 05 Tit. 894 76)
Drs. 18/26646

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tim Pargent u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Stärkung der Innenrevision im Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
(Kap. 07 01 Tit. 422 01)
Drs. 18/26647

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bonus für die berufliche Weiterbildung zum Meister und gleichgestellten Abschlüssen
(Kap. 07 03 Tit. 681 01)
Drs. 18/26648

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayernweite Anlaufstelle für die freie Kultur- und Kreativwirtschaft für sozial-ökologische Nachhaltigkeit schaffen
(Kap. 07 03 Tit. 685 65)
Drs. 18/26649

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Beton-Recyclingforschung voranbringen – EDF-Technologie fördern
(Kap 07 03 Tit. 893 71)
Drs. 18/26650

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Ausgaben zur Förderung des Handwerks:
Schaffung gewerkeübergreifender Schulungsstätten
(Kap. 07 03 Tit. 894 52)
Drs. 18/26651

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Friedens-, Konflikt- und Sicherheitsforschung in Bayern etablieren
(Kap. 07 03 neuer Tit.)
Drs. 18/26652

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayerisches Zentrum für Angewandte Energieforschung e. V. (ZAE Bayern) und die Energieforschung in Bayern besser fördern
(Kap. 07 03 neuer Tit.)
Drs. 18/26653

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Reparaturbonus zur Vermeidung von Elektroschrott und zur Unterstützung des Handwerks in Bayern
(Kap. 07 03 neuer Tit.)
Drs. 18/26654

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: SKZ – das Kunststoffzentrum und die sozial-ökologische Transformation der Kunststoffindustrie in Bayern besser fördern
(Kap. 07 03 neuer Tit.)
Drs. 18/26655

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Akademie für Technikfolgenabschätzung
(Kap. 07 03 neuer Tit.)
Drs. 18/26656

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Kürzung der Zuschüsse zum Ausbau und Modernisierung der Seilbahnen
(Kap. 07 04 Tit. 893 78)
Drs. 18/26657

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Maßnahmen zur Förderung des Tourismus einschließlich Saisonverlängerung
(Kap. 07 04 TG 78 - 79 neuer Tit.)
Drs. 18/26659

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Geothermiegipfel für Bayern und Investitionsfonds für Geothermie
(Kap. 07 05 Tit. 547 75)
Drs. 18/26660

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Stromsystem der Zukunft
(Kap. 07 05 Tit. 893 75)
Drs. 18/26661

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Stärkung der Regionalplanung für mehr Klimaschutz
(Kap. 07 05 TG 79 neuer Tit.)
Drs. 18/26662

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Neustart in der Landesentwicklung
(Kap. 07 05 TG 79 neuer Tit.)
Drs. 18/26663

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Förderprogramm Wärmenetze
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 18/26664

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Förderprogramm Solarbiotope
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 18/26665

35. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Gründung Clearingstelle Windenergie und mobiler Mediations-Teams
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 18/26666

36. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Stärkung der Energiesparberatung
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 18/26667

37. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Gründung eines Instituts für raumbezogene Forschung
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 18/26668

38. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Energieagenturen in allen Landkreisen
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 18/26669

39. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Förderprogramm Kommunale Klimaschutz- und Flächenmanagerinnen und -manager
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 18/26670

40. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Sozial-Wärmefonds
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 18/26671

41. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bürgschaftsprogramm Geothermie
(Kap. 07 05 neuer Tit.)
Drs. 18/26672

42. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Uli Henkel, Gerd Mannes und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Treibhausgasausgleich
(Kap. 07 02 Tit. 533 49)
Drs. 18/26673

43. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuweisungen an den Bund zur Mitförderung von „Important Projects of Common European Interest (IPCEI)“ in Bayern (Kap. 07 02 Tit. 631 86)
Drs. 18/26674

44. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse für Forschungsvorhaben und sonstige Vorhaben im Bereich Wasserstoff- und Batterietechnologie sowie für sonstige Maßnahmen im Rahmen der Innovationspark-Initiative (Kap. 07 02 Tit. 683 60)
Drs. 18/26675

45. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse zur Förderung der Heranführung der Jugendlichen an wirtschaftliche Fragen (Kap. 07 03 Tit. 686 59)
Drs. 18/26676

46. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse zu Projekten der Initiative „Fahrzeugtechnologie von morgen“ (Kap. 07 02 Tit. 683 86)
Drs. 18/26677

47. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse zur Förderung neuer Technologien und ihrer wirtschaftlichen Verwertung (Kap. 07 03 Tit. 686 63)
Drs. 18/26678

48. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse zu Projekten im Bereich „Mobilität der Zukunft" (Technologieförderung) (Kap. 07 02 Tit. 686 86)
Drs. 18/26679

49. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Uli Henkel, Gerd Mannes und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Photovoltaik auf staatlichen Dächern (Kap. 07 02 Tit. 701 11)
Drs. 18/26680

50. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zinsverbilligungszuschüsse an die LfA Förderbank Bayern zur Ausreichung von zinsgünstigen Darlehen im Rahmen der Energieeffizienzförderung und des Ausbaus erneuerbarer Energien
(Kap. 07 05 Tit. 891 75)
Drs. 18/26681

51. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse für Investitionen bei Forschungsvorhaben und sonstige Vorhaben im Bereich Wasserstoff- und Batterietechnologie sowie für sonstige Maßnahmen im Rahmen der Innovationspark-Initiative
(Kap. 07 02 Tit. 892 60)
Drs. 18/26682

52. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse für Investitionen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) am Standort Augsburg
(Kap. 07 02 Tit. 893 59)
Drs. 18/26683

53. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse zu Projekten im Bereich „Mobilität der Zukunft" (Energieförderung)
(Kap. 07 02 Tit. 893 86)
Drs. 18/26684

54. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Ausbildung, Forschung und Entwicklung im Bereich der Kernenergie und Kernfusion
(Kap. 07 02 neuer Tit.)
Drs. 18/26685

55. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Forschung und Entwicklung im Bereich der Energie-Großspeicher
(Kap. 07 02 neuer Tit.)
Drs. 18/26686

56. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Aufbau einer bayerischen Roboterinitiative (BYRo)
(Kap. 07 02 neuer Titel)
Drs. 18/26687

57. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayern Digital I – Zuschüsse zur Förderung von F&E-Verbundvorhaben und sonstiger Vorhaben der angewandten Forschung im Bereich Digitalisierungstechnologien
(Kap. 07 02 Tit. 683 57)
Drs. 18/26688

58. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayern Digital II – Zuschüsse und sonstige Ausgaben im Bereich 6. Generation Mobilfunk
(Kap. 07 02 Tit. 683 74)
Drs. 18/26689

59. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayern Digital III – Zuschüsse zur Durchführung des Förderprogramms Digitalbonus für KMU
(Kap. 07 02 Tit. 683 84)
Drs. 18/26690

60. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayern Digital IV – Förderung neuer Weiterbildungsformate zur Unterstützung des digitalen Transformationsprozesses
(Kap. 07 02 Tit. 686 85)
Drs. 18/26691

61. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayern Digital V – Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen der Initiative Mobilfunk
(Kap. 07 02 Tit. 883 74)
Drs. 18/26692

62. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayern Digital VI – Zweckgebundene Zuwendungen zum Ausbau und zur Verbesserung der Finanzierung von Innovations- und Digitalisierungsvorhaben sowie von innovativen Unternehmen
(Kap. 07 02 Tit. 891 84)
Drs. 18/26693

63. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayern Digital VII – Zuschüsse für innovative Vorhaben im Bereich von Verteilnetzen
(Kap. 07 02 Tit. 893 85)
Drs. 18/26694

64. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayern Digital VIII – Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Durchführung des Förderprogramms Digitalbonus für KMU
(Kap. 07 03 Tit. 683 01)
Drs. 18/26695

65. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayern Digital IX – Zuschüsse zur Förderung von Forschungs-, Entwicklungs- und Technologieprojekten zur Digitalisierung Bayerns
(Kap. 07 03 Tit. 685 69)
Drs. 18/26696

66. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayern Digital X – Zuschüsse zur angewandten Forschung im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien
(Kap. 07 03 Tit. 686 69)
Drs. 18/26697

67. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Neue Gründerkultur für Bayern I – Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von technologieorientierten und/oder digitalen Unternehmensgründungen, Netzwerkaktivitäten und Maßnahmen in der Vorgründungsphase
(Kap. 07 02 Tit. 683 82)
Drs. 18/26698

68. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Neue Gründerkultur für Bayern II – Zuwendung zur Errichtung eines Wachstumsfonds und ScaleUp-Fonds für Beteiligungen an technologieorientierten Start-ups in der Wachstumsphase und zur Bereitstellung von Wagniskapital
(Kap. 07 02 Tit. 686 82)
Drs. 18/26699

69. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Neue Gründerkultur für Bayern III – Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung der Betreuung von Existenzgründern und Betriebsübernehmern durch Beratung und Fortbildung sowie Finanzierung gezielter Maßnahmen zur Verbesserung der Gründungsdynamik und des Gründungsklimas
(Kap. 07 03 Tit. 683 13)
Drs. 18/26700

70. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Neue Gründerkultur für Bayern IV – Zuschüsse zur Förderung von technologieorientierten Unternehmensgründungen sowie von Maßnahmen in der Vorgründungsphase
(Kap. 07 03 Tit. 683 64)
Drs. 18/26701

71. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Neue Gründerkultur für Bayern V – Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von Maßnahmen im Rahmen der Initiative „Gründerland Bayern“
(Kap. 07 03 Tit. 686 65)
Drs. 18/26702

72. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Neue Gründerkultur für Bayern VI – Zuschüsse und sonstige Ausgaben/Cluster-Offensive Bayern/Förderung der Clusterbildung
(Kap. 07 03 Tit. 686 92)
Drs. 18/26703

73. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Neue Gründerkultur für Bayern VII – Zuschüsse für Investitionen zur Förderung von Gründerzentren im Bereich Digitalisierung
(Kap. 07 03 Tit. 893 97)
Drs. 18/26704

74. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Ladeinfrastruktur I – Zuschüsse für Investitionen zur Förderung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge
(Kap. 07 02 Tit. 892 86)
Drs. 18/26705

75. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Ladeinfrastruktur II – Zuschüsse und sonstige Ausgaben für Investitionen zur Förderung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge
(Kap. 07 03 Tit. 892 98)
Drs. 18/26706

76. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Initiative BYSi I – Fördermittel für eine bayerische Halbleiter- und Mikroprozessor-Industrie
(Kap. 07 02 neuer Tit.)
Drs. 18/26707

77. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Initiative BYSi II – Rohstoffpartnerschaften – Silizium und Seltene Erden für die bayerische Halbleiter- und Mikroprozessor-Industrie (Kap. 07 02 neuer Tit.)
Drs. 18/26708

78. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Initiative BYSi III – Zuschüsse für den Ausbau von Forschungseinrichtungen im Bereich Mikroelektronik und Life Science (Kap. 07 02 Tit. 686 80)
Drs. 18/26709

79. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Initiative BYSi IV – Zuschüsse für Investitionen beim Ausbau von Forschungseinrichtungen im Bereich Mikroelektronik und Life Science (Kap. 07 02 Tit. 893 80)
Drs. 18/26710

80. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Initiative BYSi V – Zuschüsse zur angewandten Forschung im Bereich Elektronische Systeme (Kap. 07 03 Tit. 683 67)
Drs. 18/26711

81. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Medizintechnik I – Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung der Medizintechnik in Bayern (Kap. 07 03 Tit. 686 68)
Drs. 18/26712

82. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Medizintechnik II – Zuschüsse und sonstige Ausgaben für Investitionen im Bereich der Medizintechnik in Bayern (Kap. 07 03 Tit. 893 68)
Drs. 18/26713

83. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Finanzierung einer Kompetenzstelle Elektromobilität und alternative Antriebstechnologien (Kap. 07 03 Tit. 547 98)
Drs. 18/26714

84. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bonus für die berufliche Weiterbildung zum Meister und gleichgestellten Abschlüssen
(Kap. 07 03 Tit. 681 01)
Drs. 18/26715

85. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse zur Förderung im Berufsgrundbildungsjahr
(Kap. 07 03 Tit. 683 51)
Drs. 18/26716

86. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben für ein Bioökonomieförderprogramm zur stofflichen Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen und zur Investitionsförderung für Demonstrations-, First-of-its-kind und Scale-up-Anlagen
(Kap. 07 03 Tit. 683 55)
Drs. 18/26717

87. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse zur Förderung von Luft- und Raumfahrttechnologien
(Kap. 07 03 Tit. 683 65)
Drs. 18/26718

88. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse zur Förderung des Handwerks
(Kap. 07 03 Tit. 686 52)
Drs. 18/26719

89. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse für Maßnahmen zur Verbesserung der Fachkräfteversorgung der bayerischen Wirtschaft
(Kap. 07 03 Tit. 686 55)
Drs. 18/26720

90. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse zur Förderung der Berufsbildung für die Wirtschaft
(Kap. 07 03 Tit. 686 56)
Drs. 18/26721

91. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse zur Förderung von FuE-Verbundvorhaben und sonstiger Vorhaben der Bayerischen Luftfahrtindustrie (BayLu25)
(Kap. 07 02 Tit. 686 59)
Drs. 18/26722

92. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse für Investitionen zur Förderung neuer Technologien und ihrer wirtschaftlichen Verwertung
(Kap. 07 03 Tit. 893 62)
Drs. 18/26723

93. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse zur Förderung der Entwicklung und Einführung neuer Technologien (Bayer. Technologieförderungsprogramm)
(Kap. 07 03 Tit. 893 65)
Drs. 18/26724

94. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse zur Errichtung und Ausstattung von handwerklichen Schulungsstätten
(Kap. 07 03 Tit. 894 52)
Drs. 18/26725

95. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse zur Errichtung und Ausstattung von Schulungsstätten für die Wirtschaft
(Kap. 07 03 Tit. 894 56)
Drs. 18/26726

96. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Energiewende I – Vergütungen für Arbeitnehmer zur Umsetzung der Energiewende
(Kap. 07 05 Tit. 428 75)
Drs. 18/26727

97. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Energiewende II – Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen der Energiewende
(Kap. 07 05 Tit. 633 78)
Drs. 18/26728

98. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Energiewende III – Zuschüsse für laufende Zwecke für Maßnahmen zur Energiewende
(Kap. 07 05 Tit. 683 77)
Drs. 18/26729

99. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Energiewende IV – Zuschüsse und sonstige Ausgaben für Investitionen für Maßnahmen der Energiewende
(Kap. 07 05 Tit. 892 77)
Drs. 18/26730

100. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Entgelte der Arbeitnehmer für Forschungsvorhaben
(Kap. 07 05 Tit. 428 76)
Drs. 18/26731

101. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Kosten für Sachverständige
(Kap. 07 05 Tit. 526 75)
Drs. 18/26732

102. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Fachveröffentlichungen
(Kap. 07 05 Tit. 531 75)
Drs. 18/26733

103. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Ausgaben für den Vollzug energierechtlicher Vorschriften
(Kap. 07 05 Tit. 532 77)
Drs. 18/26734

104. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Fachbezogene Sachausgaben
(Kap. 07 05 Tit. 547 75)
Drs. 18/26735

105. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung innovativer Energietechnologien und der Energieeffizienz
(Kap. 07 05 Tit. 686 75)
Drs. 18/26736

106. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung innovativer Energietechnologien und der Energieeffizienz
(Kap. 07 05 Tit. 893 75)
Drs. 18/26737

107. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben für den Neubau und den Ausbau von Wasserkraftanlagen
(Kap. 07 05 Tit. 893 78)
Drs. 18/26739

108. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur verstärkten Nutzung der Geothermie
(Kap. 07 05 Tit. 894 76)
Drs. 18/26740